WIR
WIRTSCHAFT REGIONAL
DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE IN DER REGION
09 | 2016 | EUR 8,50 | 44861



MANAGEMENTSYSTEME
FÜR IHREN ERFOLG

- Umweltmanagement
- Qualitätsmanagement
- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Energiemanagement
- Lean-Management
- Nachhaltigkeit/CSR

msa b
CONSULTING / TRAINING

JETZT FÜR UNSER SEMINAR ANMELDEN!

INTERNER AUDITOR 50001
14.–15.11.2016

Sie sind interessiert? Ich berate Sie gerne.



Ricarda Wortmann
Tel. 02581 910300
ricarda.wortmann@msa-b.de
www.msa-b.de

Workshop in Warendorf
890 € pauschal
(2 Tage/zzgl. MwSt.)

Press **Medien**
Verlag | Druckerei | Agentur

OFFSETDRUCK - Der Allrounder.
DIGITALDRUCK - Der Spezialist.
VEREDELUNGEN - Für das Image!

Fordern Sie jetzt Ihr persönliches Druckangebot an
...
05231 98100-16

Faszinierende Zukunft des Nutzfahrzeugs: Digitalisierung, Vernetzung und alternative Antriebe



MATTHIAS WISSMANN
PRÄSIDENT DES VERBANDES DER AUTOMOBILINDUSTRIE (VDA)

Die Nachfrage nach Güterverkehr steigt seit Jahren – global wie national. Gleichzeitig wächst die Bevölkerung in den Städten und Metropolregionen. Auch durch die zunehmende Individualisierung wird sich die Logistik von morgen verändern. Damit der Transport in Deutschland weiterhin effizient bleibt, spielen Investitionen in die Digitalisierung, der Austausch von transportvorauseilenden und -begleitenden Daten sowie die Weiterentwicklung von Fahrzeug- und Antriebstechnologien im Verbund mit vernetzten Assistenzsystemen eine große Rolle.

Dass die deutschen Hersteller und Zulieferer diese Herausforderung längst angenommen haben, sehen wir gerade beim Busverkehr in unseren Städten. Dort ist der elektrische Antrieb oftmals schon Gegenwart. Gerade bei Verkehrsunternehmen gibt es ein verstärktes Interesse, Busse mit Elektroantrieb einzusetzen. Denn Elektroantriebe sind lärmarm, lokal emissionsfrei und leisten somit einen wichtigen Beitrag für bessere Luft in den Städten. Aber nicht nur E-Busse, auch leichte E-Trucks sind in Städten unterwegs und fahren Touren für Transportunternehmen. Künftig werden das selbst die schweren Lkws übernehmen: Dieser Tage hat ein deutscher Hersteller angekündigt, Anfang des kommenden Jahrzehnts mit dem neuen Urban eTruck, einem 26-Tonner, in Serie zu gehen. Das Modell soll bis zu 200 km pro Akkuladung fahren – üblicherweise ausreichend für eine typische Tagestour im Verteilerverkehr. Weitere Innovationen folgen: Auf der diesjährigen IAA Nutzfahrzeuge in Hannover wollen zahlreiche Hersteller Weltpremieren vorführen.

Auf unseren Autobahnen wird das Platooning künftig zum Alltagsbild gehören. Hierbei vernetzen sich Lkw so, dass sie gleichmäßig und zügig in geringem Abstand hintereinander fahren können. Bei der „European Truck Platooning Challenge“ haben die Hersteller jüngst bewiesen, dass sie dafür bestens gerüstet sind. Nicht nur der Energieverbrauch wird so effizienter, sondern auch die Logistikkette: Da der Truck der Zukunft stets mit den Dispositionen der verschiedenen Auftraggeber, aber auch mit den Be- und Entladestationen vernetzt ist, sind Leerfahrten künftig leicht zu vermeiden. Außerdem wird der Verkehr umso sicherer, je mehr Sensoren und Assistenzsysteme die Fahrer in kritischen Situationen entlasten.

Matthias Wissmann
Präsident des Verbandes der Automobilindustrie (VDA)



INHALT

RECHT | STEUERN | FINANZEN

10 Alternative zur Kreditfinanzierung: Sale & Lease Back
15 Kann und kennt Mittelstand: Rolf Wilmes
16 Übersehene Familienprobleme
20 Steuereinbehaltungs- pflicht bei Software und Lizenzen
21 Die Marke - ein verzichtbares Recht?
22 Nah dran am Weltgeschehen

TITELTHEMA

24 - 31 IAA Nutzfahrzeuge in Hannover

MARKETING | DRUCK

32 Nachhaltige Kommunikation
34 DMitarbeiterzeitschriften – mehr als ein Kommunikationsmittel
36 sharemagazines – der digitale Lesezirkel
38 Konzept für das Gastgewerbe und die Freizeitbranche fest etabliert
40 Ist Werbung messbar? MKA bietet neue Wege

IKT | OFFICE

44 Dem IT-Notfall vorbeugen
46 Backup Rechenzentrum – eine Alternative
47 Weiterbildung im Berufsverband
48 Gepflegte Grünpflanzen durch zertifizierte Raumbegrüner
49 25 Jahre TSO-DATA
52 Mit intelligentem Informationsmanagement die digitale Transformation meistern
55 Kreative Atmosphäre für produktives Arbeiten
56 Febrü: Bürowelten – mehr als Räume zum Arbeiten
58 Digitalisierung der Wirtschaft und die Bedeutung für Ostwestfalen

FOCUS

05 Innovationsberater für Unternehmen
08 Neues Gewerbegebiet in Georgsmarienhütte
09 Scholz – Fulfillment für Ihr Projekt

RUBRIKEN

04 Impressum
06 Regionalgeflüster
60 Firmenkontakte

Verlag und Herausgeber

Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96 · 32756 Detmold
Tel.: (0 52 31) 98 100-0 · Fax: -33
www.wirtschaft-regional.net

Redaktion und Anzeigen

Peer-Michael Preß (verantwortlich)
Tel.: (0 52 31) 98 100-17
m.press@wirtschaft-regional.net

Pressemitteilungen bitte an
redaktion@wirtschaft-regional.net

Gekennzeichnete Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Anzeigen

PLZ-Bereich 32 und 33

Ines Heuer
Tel.: (0 52 31) 98 100-20
i.heuer@wirtschaft-regional.net

PLZ-Bereich 48

Melanie Meise
Tel.: (0 52 31) 98 100-19
m.meise@wirtschaft-regional.net

PLZ-Bereiche 49 und national

Holger Levermann
Tel.: (0 52 31) 98 100-12
h.levermann@wirtschaft-regional.net

Anzeigenpreisliste Nr. 23/ Januar 2015

Druck

Press Medien · www.press-medien.de

Erscheinungsweise

12 Hefte kosten jährlich im Abonnement 24,00 Euro netto. Das Abonnement läuft über ein Jahr und verlängert sich nur dann um ein weiteres Jahr, wenn nicht spätestens drei Monate vor dem Ablauf des Abonnement gekündigt wird. Erfüllungsort und Gerichtsstand Lemgo. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Gestaltung Titelthema

WAN Werbeagentur Anker und Naber, Bünde, www.wan-online.de

Innovationsberater für Unternehmen

WIGOS UND DIE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG OSNABRÜCK STELLEN AB SOFORT EIN NEUES DIENSTLEISTUNGSANGEBOT ZUR VERFÜGUNG

Unter der Trägerschaft des InnovationsCentrum Osnabrück (ICO) stellen die WIGOS Wirtschaftsförderungsgesellschaft Osnabrücker Land und die Wirtschaftsförderung Osnabrück interessierten Unternehmen aus Landkreis und Stadt Osnabrück ab sofort ein neues Dienstleistungsangebot zur Verfügung: Innovationsberatung für kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Landrat Dr. Michael Lübbersmann und Oberbürgermeister Wolfgang Griesert gaben im InnovationsCentrum den Startschuss für das zunächst auf vier Jahre angelegte Projekt. Wie alle Unternehmen stehen auch KMU unter ständigem Innovationsdruck. Gegenüber großen Unternehmen sind ihre Ressourcen aber oft sehr begrenzt. Genau da wolle man mit dem kostenfreien und unbürokratischen Angebot ansetzen, betonten der Landrat und der Oberbürgermeister unisono.

Ziel sei es, gerade den kleineren Unternehmen in Landkreis und Stadt qualifizierte Unterstützung bei der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren sowie den Kontakt zu einschlägigen Experten zu vermitteln. Dazu gehöre auch die Unterstützung bei der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln. Möglich geworden ist das dem ICO durch die Unterstützung von Seiten des Landes Niedersachsen, das zunächst bis 2020 entsprechende EU-Mittel zur Mitfinanzierung dieses Angebots zur Verfügung gestellt hat.

Die Beratungen werden durch das Oldenburger Unternehmen Dieter Meyer Consulting GmbH (MCON) durchgeführt. „Wir sehen uns vor allem als Netzwerker, die Unternehmen durch überregionale Expertenkontakte und langjährige Erfahrung in der Projektentwicklung und mit den einschlägigen Förderprogrammen dabei unterstützen, erfolgreich am Markt zu bestehen“, erläutert Dr. Daniel Kipp von MCON, der als Berater in die Unternehmen gehen wird.

▶ www.innovationscentrum-osnabrueck.de/ico/innovation



STELLTEN DAS NEUE BERATUNGSANGEBOT FÜR KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN VOR: U.A. LANDRAT DR. MICHAEL LÜBBERSMANN (3.V.L.) UND OBERBÜRGERMEISTER WOLFGANG GRIESERT (3.V.R)
(FOTO: WIGOS)

Maaß INDUSTRIEBAU
• Lagerhallen
• Produktionshallen
• Bürogebäude
• Hallensanierungen



www.maass-industriebau.de

Maaß Industriebau GmbH • Richthofenstraße 107 • D-32756 Detmold • Tel. 0 52 31-9 10 25-0

OSNABRÜCK

JETZT FÜR DEN OSNABRÜCKER WIRTSCHAFTSPREIS 2016 BEWERBEN

Der Osnabrücker Wirtschaftspreis steht im Jahr 2016 ganz im Zeichen von Existenzgründung und Start-ups. Mit der 6. Verleihung soll ein junges Unternehmen aus Landkreis oder Stadt Osnabrück ausgezeichnet werden. Ab sofort sind junge Unternehmen, die sich ab dem Jahr 2011 gegründet und ihren Firmensitz in Landkreis oder Stadt Osnabrück haben, dazu aufgerufen, sich um den Osnabrücker Wirtschaftspreis 2016 zu bewerben. Anmeldung unter

www.osnabruecker-wirtschaftspreis.de



Bewerbungsstart für den Osnabrücker Wirtschaftspreis. Dieses Jahr werden erfolgreiche Gründer aus Stadt und Landkreis Osnabrück gesucht (v.l.n.r.): Siegfried Averhage (WIGOS) Hans-Christoph Gallenkamp (Vorsitzender des VWO), Ralf Kreye (WFO). (Foto: WIGOS, Eckhard Wiebrock)

KIRCHLENGERN / BÜNDE

HETTICH IST EIN „BEST PLACE TO LEARN“

Talentierte und motivierte Nachwuchskräfte zu gewinnen, zu fördern und zu binden zählt heute zu den Herausforderungen vieler Unternehmen. Für das Familienunternehmen Hettich besitzt die betriebliche Ausbildung einen hohen Stellenwert. Jetzt erhielt Hettich für die Ausbildung in Kirchlengern/Bünde das Gütesiegel „Best place to learn“ von der Aubi-plus GmbH. Um die Ausbildungsqualität zu ermitteln, wurden bei Hettich 194 Beschäftigte befragt, die an der Ausbildung beteiligt sind. „Wir freuen uns über die Auszeichnung als ‚Best place to learn‘, denn sie ist ein aussagekräftiger Hinweis für Bewerber, die sich über Ausbildungsunternehmen informieren. Gleichzeitig weisen uns die Ergebnisse auf Punkte hin, die wir noch optimieren können. Für uns ist die Zertifizierung also eine Chance, die betriebliche Ausbildung kontinuierlich zu überprüfen und zu verbessern“, sagt der Ausbildungsleiter Dirk Bartz.

MÜNSTER

GWS SETZT SPATENSTICH FÜR ERWEITERUNGSBAU

Nur zwei Jahre nachdem die GWS Gesellschaft für Warenwirtschafts-Systeme mbH, einer der führenden Anbieter von ERP-Lösungen für den Handel in Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland, ihren Neubau im Münsteraner Industriegebiet Loddenheide bezogen hat, wird es dort schon wieder eng. Unter Anwesenheit der GWS-Geschäftsführung, des Architekten, des Bauträgers sowie der Wirtschaftsförderung Münster wurde darum heute der Spatenstich für einen Erweiterungsbau gesetzt. Mit dem Gebäude, das den neuesten Anforderungen an Arbeitsplatzgestaltung und Mitarbeiterkommunikation folgt, wird damit dem starken Mitarbeiterwachstum der GWS Rechnung getragen. Über 370 Mitarbeiter sind heute bereits bei dem IT-Dienstleister, der zu den besten und erfolgreichsten Microsoft-Partnern weltweit gehört, beschäftigt, weitere werden gesucht.



Falko Derwald, Uwe Landheer, Udo Lorenz, Georg Mersmann, Detlef Thiemann, Dr. Thomas Robbers (Wirtschaftsförderung Münster) (Foto: GWS)

RHEDA-WIEDENBRÜCK

WORTMANN & PARTNER ZÄHLEN ZU DEN BESTEN DEUTSCHLANDS

Zum vierten Mal in Folge ist die Wirtschaftsprüfer- und Steuerberaterkanzlei Wortmann & Partner in den Kreis der Top-Steuerberater Deutschlands aufgenommen worden. Wortmann & Partner bewarb sich in der Kategorie „Große Kanzleien“ um die Aufnahme in die Bestenliste des Magazins Focus-Money. Die Tester prüften Leistungsangebot und Qualifikationen, aber auch den Umgang mit Mandanten und Mitarbeitern. Nicht zuletzt waren Fachfragen zu kniffligen Steuerdetails zu beantworten. „Wir freuen uns sehr über die erneute Auszeichnung, weil sie für unser Team eine der seltenen Gelegenheiten außerhalb des Tagesgeschäfts ist, um zu zeigen, was Qualität und Werte ausmachen“, so Dr. Heiner Wortmann. Große Kanzleien wie Wortmann & Partner, so die Tester von Fokus-Money, seien aufgrund ihres vielfältigen Know-hows für den Mittelstand besonders attraktiv.

GÜTERSLOH

OLIVER REINKE WECHSELT ZU ARVATO

Seit dem 1. Juli 2016 leitet Oliver Reinke (47) als Geschäftsführer die zum Digital Marketing-Bereich von Arvato zugehörigen Unternehmen AZ Direct GmbH in Deutschland, der Schweiz und in Österreich sowie die adality GmbH in München. Der studierte Betriebswirt kommt von der Deutsche Post Direkt GmbH, wo er zuletzt das komplette Leistungsspektrum rund um die Adressmanagement- und Direktmarketing-Dienstleistungen verantwortete. Er berichtet in seiner neuen Funktion direkt an Dirk Kemmerer, Geschäftsführer von Arvato Digital Marketing.



PADERBORN

HANNELORE KRAFT BESUCHT IT´S OWL

Ministerpräsidentin Hannelore Kraft informierte sich Ende Juli über Potenziale und Lösungen der Digitalisierung aus dem Spitzencluster it´s OWL. Im Innovation Lab von Wincor Nixdorf konnte sie intelligente Bedienterminals für Banking und Handel ausprobieren. Im Gespräch mit den Start-up-Unternehmen verlinked (Paderborn) und Khador (Bielefeld) wurde deutlich, wie Gründer aus dem Cluster erfolgreich Geschäftspotenziale der intelligenten Fertigung nutzen und welche Unterstützung sie benötigen. Die Ministerpräsidentin zeigte sich beeindruckt: „Im Innovation Lab ist deutlich geworden, wie Wincor Nixdorf bei der Produktentwicklung zehn Jahre in die Zukunft schaut. So entstehen die passenden Lösungen für die Märkte von übermorgen. Es ist unglaublich spannend, wie sich die Benutzung von Bankautomaten und Selbstbedienungsterminals im Handel verändern wird."



Eckard Heidloff (Vorstand Wincor Nixdorf, 2.v.r.), Wolfgang Marquardt (Prokurist OstWestfalenLippe GmbH, 1.v.r.) und der Bundestagsabgeordnete Burkhard Blienert (1.v.l.) erläuterten der Ministerpräsidentin Ansätze für intelligente Produkte und Produktionsverfahren. (Foto: it´s OWL)

OSNABRÜCK

HELLMANN WORLDWIDE LOGISTICS STELLT SICH NEU AUF

Die Unternehmensgruppe Hellmann Worldwide Logistics hat sich mit einer Vielzahl an Maßnahmen strukturell und organisatorisch neu aufgestellt. Ziel ist die weltweite Neustrukturierung der Geschäftsbereiche Luft- und Seefracht, Landverkehre (Truck & Rail) und Kontraktlogistik mit einer damit verbundenen Optimierung der Kunden- und Lieferprozesse und einer nachhaltigen Ergebnissteigerung. Gleichzeitig wurde der Generationenwechsel eingeleitet und das bestehende Managementteam erweitert. Die Familie Hellmann wird auch zukünftig das Unternehmen führen, aber durch die zunehmende Anzahl an Familien-Gesellschaftern in der nächsten Generation gestaltet sich dies schwieriger. Aus diesem Grund hat man sich für den Rechtsformwandel von einer GmbH & Co. KG hin zu einer SE & Co. KG entschlossen. Die beiden führenden Gesellschafter Jost und Klaus Hellmann werden zukünftig den dreiköpfigen Vorstand der SE besetzen. Sprecher des Vorstands ist Dr. Thomas Knecht, der im November letzten Jahres in die Geschäftsführung berufen wurde.



Dr. Thomas Knecht, Sprecher des Vorstands Hellmann Worldwide Logistics (Foto: Hellmann)



(FOTOS: STADT GEORGSMARIENHÜTTE)

Neues Gewerbegebiet in Georgsmarienhütte

4,5 HA GEWERBEGEBIET UND 1,5 HA MISCHGEBIET AM AUTOBAHNKREUZ OS-SÜD, IM STÄDTISCHEN VERDICHTUNGSRAUM OSNABRÜCK

www.gewerbegrundstücke-georgsmarienhuette.de

Werthaltig und hervorragend erreichbar sind die Grundstücke in dem neuen Gewerbegebiet in Georgsmarienhütte. Das garantieren die Lage im städtischen Verdichtungsraum Osnabrück – das Zentrum ist gerade einmal 7 km entfernt – und die unmittelbare Nähe zum Autobahnkreuz Osnabrück –Süd.

Der Standort liegt am westlichen Rande de 1 km² großen Gewerbegebietes Harderberg. Er geht in unbebaute Landschaft über. Die Fläche gliedert sich in 4,5 ha Gewerbegebiet (GE) sowie 1,5 ha Mischgebiet (MI) für wenig lärmintensive Betriebe und Wohnen. GE und MI sind durch Grünstreifen voneinander getrennt.

- **Zielgruppe für das Gewerbegebiet:** Verarbeitendes Gewerbe und Dienstleister B2B.
- **Zielgruppe für das Mischgebiet:** Dienstleister B2B sowie wenig lärmintensive Betriebe des verarbeitenden Gewerbes, bei denen z. B. die Montage bei den Kunden erfolgt.

Mit der Wirtschaftsstruktur hat sich auch das Erscheinungsbild der Stadt Georgsmarienhütte

in den letzten 20 Jahren radikal verändert. Der gläserne Schornstein des Stahlwerks der Georgsmarienhütte GmbH steht für ökologische Verantwortung und moderne Produktionstechnologien. Junge Unternehmen prägen das Bild in den neuen Gewerbegebieten und bieten mit ihren rund 14.000 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten einen bunten Branchenmix.

Das vitale Einkaufs- und Dienstleistungszentrum der Stadt Georgsmarienhütte, mit seinen öffentlichen Einrichtungen und den zahlreichen Events für Jung und Alt, liegt im Stadtteil Oesede.

Eingebettet in die hüglige Waldlandschaft des Teutoburger Waldes bietet Georgsmarienhütte einen ausgezeichneten Wohn- und Freizeitwert, den Mitarbeiter und Unternehmer schätzen. Grünzüge trennen die Stadtteile und die Naherholung beginnt vor der Haustür.

www.georgsmarienhuette.de

Kontakt:
Andreas Wolf
Wirtschaftsfördererung
Stadt Georgsmarienhütte
Tel.: 05401/850-106
andreas.wolf@georgsmarienhuette.de

Scholz – Fulfillment für Ihr Projekt

SEIT 1985 KÜMMERT SICH DER SCHOLZ VERSAND SERVICE BEREITS UM DIE BELANGE SEINER KUNDEN.

In erster Linie sind es die Onlineshops, die von der Erfahrung der Profis aus dem Osnabrücker Land profitieren. Denn Scholz bietet mit seinem Fulfillment eine Schnittstelle für maßgeschneiderte Warenwirtschaft zu jedem Webshop, taggleichen Versand der Bestellungen und ein Debitorenmanagement mit Fullservice im Zahlungsbereich mit allen Zahlungsarten. Dabei seit Langem inklusive ist bei dem Fullservice-Dienstleister die Abwehr von Zahlungsausfällen, was weitestgehend Lieferungen per offener Rechnung gestattet. Das automatisierte Buchen der Zahlungseingänge gehört ebenso zu den Standardprozessen wie das Management von Retouren mit anschließender Wiederaufbereitung.

Dabei sind es nicht nur die großen Shops mit vielen Paketen pro Tag, die vom eingespielten Service bei Scholz begeistert sind, sondern auch Start-ups mit einigen wenigen Bestellungen in der Woche, die aber dank der fachkundigen Beratung des Fulfillmenters recht schnell wachsen und gedeihen. Dabei gibt es keine präferierte Branche. Fashion, Kosmetik, Nahrungsergänzung, Elektronik, Print und mehr sind die Warengruppen, die bei Scholz fachgerecht gelagert, verpackt und versendet werden, B2B und B2C, mit einem Setup von der Beauftragung bis zum Start binnen 2 bis 4 Wochen.

Aber der Scholz Versand Service kann noch mehr. Wie jeder weiß, ist das Newslettergeschäft per E-Mail durch die vermehrten Spammerangriffe nicht mehr besonders interessant, weil die meisten davon direkt in den Spamfiltern verschwinden. Hier greift die klassische Werbung per Post mit sogenannten Selfmailern und Postkarten, die den anbietenden Shop bei den Kunden in Erinnerung bringen und zum Besuch des Onlineshops animieren, weit mehr. Mit seinem leistungsfähigen Lettershop ist Scholz auch hier der Partner der Wahl bei seinen Kunden mit einer Kapazität von mehr als 600.000 postalischen Mailings pro Tag. Gerne auch kurzfristig.

Werden Sie Mitglied der Scholz Partnerfamilie und bekommen Sie den Erfolg, den Ihr Projekt verdient.

▸ www.scholzversandservice.de



MAILSERVICE PAR EXCELLENCE
(FOTOS: SCHOLZ VERSAND)



DIESES TEAM PACKT GERN AUCH IHRE PAKETE.





CARSTEN MÜLLER, JUNIORPARTNER DER JOHANNES MÜLLER WIRTSCHAFTSBERATUNG:

„BEI LIQUIDITÄTSENGPÄSSEN - VOR ALLEM PRODUKTIONS-INTENSIVER UNTERNEHMEN - IST SALE & LEASE BACK EINE SINNVOLLE ALTERNATIVE."

(FOTO:JOHANNES MÜLLER WIRTSCHAFTSBERATUNG)

Alternative zur Kreditfinanzierung: Sale & Lease Back

DIE KLASSISCHE KREDITFINANZIERUNG HAT MIT DEM RÜCKMIETVERKAUF (SALE & LEASE BACK) NEUE KONKURRENZ BEKOMMEN.

Dabei handelt es sich um eine spezielle Sonderform des Leasings. Von der Abwicklung her verkauft ein Unternehmen dabei zum Beispiel Maschinen, eine Immobilie oder immaterielle Güter wie Patente oder Marken an eine Leasinggesellschaft, um diese postwendend gleichzeitig wieder zurück zu leasen.

Objektgesellschaft wird wirtschaftliche Eigentümerin

Idealerweise ist der Leasingvertrag dabei in der Form ausgestaltet, dass eine Objektgesellschaft die Verpflichtung zur Aktivierung des Leasingguts übernimmt; sie wird also wirtschaftliche Eigentümerin. Durch diesen „Schachzug" wird die AfA (Absetzung für Abnutzung) dort aufwandswirksam. Auf Unternehmensseite können dagegen die Leasinggebühren als Aufwand bei den Finanzbehörden steuerlich geltend gemacht werden.

Vorteile gegenüber der Kreditfinanzierung

Gegenüber der Kreditfinanzierung liegen die Vorteile quasi auf der Hand. Zum einen

Interessiert an weiteren Alternativen zur Bankfinanzierung?

Die Johannes Müller Wirtschaftsberatung lädt Sie schon jetzt herzlich zu einem

Business Frühstück am Donnerstag, 27. Oktober 2016 von 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr,

nach Bielefeld ein. Erfahren Sie bei interessanten Vorträgen und Gesprächen mehr über Alternativen zur Bankfinanzierung.
Mit dabei sind u.a. die Deutsche Finetrading (Ladbergen), BFS finance GmbH (arvato Bertelsmann Gütersloh), Maturus Finance GmbH (Hamburg).

Veranstaltungsort:
Villa Bozi (Veranstaltungsort vom Industrie- und Handelsclub OWL)
Albrecht-Delius-Weg 2
33615 Bielefeld

Veranstalter:
Johannes Müller Wirtschaftsberatung: seit mehr als 20 Jahren kompetente und unabhängige Beratung mittelständischer Unternehmen zur Finanzkommunikation und Unternehmenssteuerung in Bünde.

Anmeldung per E-Mail an: sekretariat@mueller-beratung.de | Tel. 0 52 23/1 31 44

kann so die Eigenkapitalbasis gestärkt werden (hier: Verkürzung der Bilanz). Zum anderen werden im Zuge des Leasings die stillen Reserven neu bewertet. Zudem können - eine geschickte Gestaltung des Leasingvertrags vorausgesetzt - steuerliche Vorteile generiert werden. Außerdem erleichtert Sale & Lease Back die zukünftige Kreditaufnahme. So belastet Immobilienbesitz - beispielsweise beim Unternehmensverkauf oder im Rahmen der Nachfolgeregelung - nicht die Bilanz. Das Eigenkapital des Unternehmens wird durch die Auflösung der stillen Reserven gestärkt und eine möglicherweise später geplante Aufteilung in Immobilienbesitz und Unternehmen kann vorweggenommen werden.

Gerade produktionsintensive Unternehmen können Liquiditätsengpässe schnell meistern

Da zudem die Finanzierungsform Sale & Lease Back rein objektbezogen sowie bonitätsunabhängig abläuft, können sich Unternehmen auf diese Weise schnell frisches Kapital beschaffen. Denn das beispielsweise durch den eigenen Maschinenpark gebundene Kapital wird so frei, während gleichzeitig die Maschinen weiterhin genutzt werden können. Allerdings muss der Maschinenpark auch eine entsprechende Werthaltigkeit aufweisen. Diese besondere Form der Finanzierung ist durch die vorab skizzierten Eigenschaften insbesondere für produktionsintensive Unternehmen maßgeschneidert. Carsten Müller, Juniorpartner der gleichnamigen Wirtschaftsberatung, hält die Finanzierungsform Sale & Lease Back dabei für eine äußerst sinnvolle Alternative: „Ob Liquiditätsengpass oder benötigtes Investmentkapital - mit dieser Finanzierungsmöglichkeit lässt sich schnell und effektiv Abhilfe schaffen."

▶ www.mueller-beratung.de





Zeitreihenvergleiche der Finanzverwaltung nur unter Einschränkungen zulässig

DIE SCHÄTZUNGSMETHODE BASIEREND AUF ZEITREIHENVERGLEICHEN IST BISHER DIE GÄNGIGE PRAXIS FÜR UNTERNEHMEN, DIE UMSÄTZE ÜBER BARKASSEN ABRECHNEN.

PROF. DR. MICHAEL STAHLSCHMIDT, STUDIENGANGLEITER WIRTSCHAFTSRECHT AN DER FACHHOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT IN PADERBORN (FHDW)

Dazu zählen insbesondere die Gastronomie und Hotellerie, aber auch Apotheken und Bäckereien. Mit einem Urteil aus 2015 hat der Bundesfinanzhof (BFH) festgestellt, dass Zeitreihenvergleiche nur unter Einschränkungen zulässig sind. Im folgenden Interview nimmt Prof. Dr. Michael Stahlschmidt, Studiengangleiter Wirtschaftsrecht an der Fachhochschule der Wirtschaft in Paderborn (FHDW), eine Bestandsaufnahme zu dem Urteil und dessen praktische Konsequenzen vor:

WIR: Was steht in dem BFH-Urteil zum Zeitreihenvergleich?

Prof. Dr. Michael Stahlschmidt: Der BFH billigt den Zeitreihenvergleich als Schätzungsmethode dem Grunde nach. Er verwirft aber im Ergebnis die bisherige Durchführung des Zeitreihenvergleichs seitens der Finanzverwaltung. Zunächst gewährt der BFH dem Steuerpflichtigen die Möglichkeit des Rechtsschutzes gegen den Zeitreihenvergleich. Der Steuerpflichtige hat Anspruch auf Überlassung der Daten, Datenberechnung mithin der Excel-Tabelle und nicht nur eines Ausdrucks. Damit soll sichergestellt werden, dass der Steuerpflichtige nachprüfen kann, mit welchen Daten der Betriebsprüfer gearbeitet hat.

WIR: Worin liegt der Unterschied zur bisherigen Praxis?

Prof. Dr. Michael Stahlschmidt: Um den Zeitreihenvergleich durchzuführen, müsste der Betriebsprüfer diesen für ein gesamtes Jahr erstellen, damit Wareneinkäufe im Jahr und die Auswahl der Wochen nicht zur Verfälschung des Ergebnisses führen. Ein Zeitreihenvergleich für ein ganzes Jahr wird die Ressourcen der Betriebsprüfung nicht hergeben.

WIR: Welche Perspektiven zeichnen sich für die Zukunft ab?

Prof. Dr. Michael Stahlschmidt: Dreh- und Angelpunkt wird die formell ordnungsgemäße Kassenführung sein. Nur wenn diese vorliegt, ist es für die Finanzverwaltung schwieriger die Schätzungsbefugnis zu erlangen. Wenn dann auch noch der Aufschlagsatz nahe bei oder gar über dem oberen Wert der Richtsatzsammlung liegt, ist es für die Finanzverwaltung nahezu unmöglich zur Schätzungsbefugnis zu gelangen.

25 Jahre im Dienst der deutschen Wirtschaft

Burkhardt
VERSICHERUNGSMAKLER

- Lagern Sie Ihre Versicherungsverwaltung aus!
- Spezialist für Gewerbe und Industrie
- Individuelle betriebswirtschaftliche Beratung
- Bester Service – besonders für den Mittelstand

Fon (05271) 95 178-0
makler@burkhardt-kg.de
www.burkhardt-kg.de



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Sie planen Ihre internationalen Geschäftsbeziehungen auszuweiten? Sicherheit und Flexibilität sind Ihnen dabei wichtig? Sie erschließen neue Märkte und suchen einen erfahrenen Partner für die finanzielle Abwicklung? Die Spezialisten für internationales Geschäft der Volksbank Bielefeld-Gütersloh begleiten Sie vom Projektbeginn bis zum Abschluss. Persönliche Beratung, individuelle Lösungen und kurze Entscheidungswege – nutzen Sie das internationale Know-how Ihrer Bank vor Ort. Besuchen Sie uns auf unserem Stand beim IHK-Außenwirtschaftstag. Wir freuen uns auf Sie!

www.volksbank-bi-gt.de/international

Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG



DER SPEZIALIST FÜR BETRIEBLICHE KRANKENVERSICHERUNGEN: BURKHARDT KG VERSICHERUNGSMAKLER AUS HÖXTER
(FOTO: BURKHARDT KG)

Konfuzius sagte: „Wer einen Fehler begeht und ihn nicht korrigiert, begeht einen zweiten.“

GESETZGEBUNG, STEIGENDE ANSPRUCHSMENTALITÄT, ENTSCHEIDUNGEN DES BUNDESGERICHTSHOFS UND DER INSTANZGERICHTE SORGEN DAFÜR, DASS SICH DIE ANFORDERUNGEN AN UNTERNEHMENSLEITER VERSCHÄRFEN.

Im Zusammenhang mit der Situation an den Finanzmärkten und den immer komplexer werdenden wirtschaftlichen Entscheidungen werden diese häufig unter Druck getroffen. Dennoch wird erwartet, dass der Geschäftsführer stets die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns wahrt. Das bedeutet, dass die Entscheidungen stets wohl überlegt, gründlich recherchiert und nachvollziehbar sind. Dieses kann entscheidend dafür sein, ob eine Pflichtverletzung des Geschäftsführers vorliegt oder lediglich ein wirtschaftlicher Misserfolg eingetreten ist. Eine Pflichtverletzung zum Beispiel setzt eine unzureichende Vorbereitung voraus.

Die Haftpflicht eines Geschäftsführers gliedert sich in Außen- und Innenhaftung, wobei in Deutschland das Hauptgewicht auf den Bereich der Innenhaftung fällt.

Im Bereich der Innenhaftung können zum Beispiel Schäden dadurch entstehen, dass der Unternehmensleiter

- eine Forderung hat verjähren lassen,
- einen unqualifizierten Mitarbeiter eingestellt hat,
- die Führung der Bücher nicht ausreichend überwacht hat,
- den Aufsichtsrat nicht über eine ungünstige Geschäftsentwicklung unterrichtet hat,
- infolge unzureichender Informationen über die Rechtslage fehlerhaft entschieden hat,
- seinen Überwachungspflichten nicht ausreichend nachgekommen ist.

Kommt es zum Streit, obliegt es dem Geschäftsführer, seine Unschuld zu beweisen. Das bedeutet, er muss nachweisen, dass er die Sorgfalt, die ein ordentlicher Geschäftsmann in verantwortlich leitender Position bei selbstständiger treuhänderischer Wahrnehmung fremder Vermögensinteressen eingehalten hat (Beweislastumkehr).

Diese Situation kann durch den Abschluss einer sogenannten D & O Versicherung deutlich entspannt werden. In der Regel wird diese Versicherung zugunsten des Geschäftsführers von der Gesellschaft abgeschlossen. Die Beiträge werden von der Gesellschaft getragen und stellen, weil es sich um eine betriebliche Versicherung handelt, Betriebsausgaben dar.

▶ www.burkhardt-kg.de

CLAUDIA BAST-ROGGENDORF
STEUERBERATERIN

Eichenstraße 2
33813 Oerlinghausen
www.bast-roggendorf.de

Tel.: (05202) 9 15 40
Fax: (05202) 91 54 10
roggendorf@datevnet.de

Kann und kennt Mittelstand: Rolf Wilmes

ALS STRATEGISCHER PARTNER DES MITTELSTANDES IM GROSSRAUM WESER-EMS UND OSTWESTFALEN-LIPPE AGIERT DIE WILMES CONSULT GMBH IN DER NACHFOLGEREGELUNG.

Es ist die fast 3 Jahrzehnte erfolgreiche Erfahrung, die der Osnabrücker M&A-Akteur mit seinem überregionalen Netzwerk und langjährigen Partnern aus verschiedensten Branchen „in den Ring“ wirft. Mit seriösen Finanzpartnern wird seit Jahrzehnten eng zusammengearbeitet.

In den nächsten 5 Jahren werden viele Unternehmen die Nachfolge regeln müssen. Neueste Untersuchungen zeigen, dass nur knapp 12 % eine Weitergabe des Unternehmens bis in die dritte Generation schaffen. Daraus ergibt sich ein Tatbestand richtigen Vorgehens; denn die Nichtbeachtung entscheidender Faktoren, unstimmige Verträge und undeutliche Testamente beeinflussen den Fortbestand von Unternehmen nachhaltig.

Zu dem Verzicht von einschlägigem Know-how von außen kommen fehlende kritische Hinterfragungen im Familienumfeld und schlicht Kommunikationsprobleme in der ehrlichen Darstellung der Unternehmen. Die erhoffte Altersabsicherungen der Senioren, neu angeheiratete Familienmitglieder und der richtige Zeitpunkt können ein Nachfolgedebakel begünstigen. Wilmes ist hier mit klarer Lotsenfunktion unumstößlich unterwegs. Immer wieder stellt er in der Grundproblematik Weichen, Fehlentwicklungen entgegenzusteuern. Man muss die Szenarien wirklich durchspielen, die ein WAS wäre WENN projizieren. Oft sind die Beteiligten sprachlos. „Und fast jeder Fall ist anders gelagert, verlangt immer wieder neu die volle Identifikation mit dem gesuchten Lösungsweg“, so Wilmes. „Um vor böser Überraschung gefeit zu sein, ist nichts als die Wahrheit der einzig richtige Weg. Und da ist der interne Unternehmensblick meist nicht immer objektiv.“



ROLF WILMES, INHABER WILMES CONSULT AUS OSNABRÜCK
(FOTO: WILMES)

▶ www.wilmes-consult.de

DIE UNTERNEHMERFAMILIE

Irgendwie richtet sich alles nach der Firma. Das Denken und Handeln. Die Arbeitszeiten. Der Urlaub. Die Sorgen. Das Einkommen. Das Engagement. Die Freude über unternehmerischen Erfolg. Das prägt die ganze Familie. So erarbeiten sich Lebenswerke - über Generationen.

Hat sie alles geregelt, um das Familienvermögen zusammenzuhalten, wenn die nächste Generation übernimmt?

Hier liegen Family Offices im Trend, die ihr eine umfassende Vermögensbetreuung bieten.

Diskret. Kompetent. Nur ihr verpflichtet.





Übersehene Familienprobleme

WER DIE VERMÖGENSSTRATEGIE EINER UNTERNEHMERFAMILIE PLANT UND STEUERT, MUSS DIE VERFLECHTUNG ZWISCHEN BETRIEBS- UND PRIVATVERMÖGEN IM BLICK HABEN.

DER AUTOR JÖRG-DIETER BRAND IST GRÜNDER UND GESCHÄFTSFÜHRER DER BRAND & CO. VERMÖGENSBETREUUNG GMBH & CO. KG AUS BAD OEYNHAUSEN.

SEINE GESELLSCHAFT IST SPEZIALISIERT AUF FAMILY-OFFICE-DIENSTLEISTUNGEN FÜR UNTERNEHMERFAMILIEN. BRAND IST CERTIFIED FINANCIAL PLANNER, FINANZÖKONOM (EBS) UND TESTAMENTSVOLLSTRECKER (EBS).

(FOTO: BRAND)

Oftmals gibt es Zielkonflikte, die zu Ungunsten des Privatvermögens entschieden werden – mit späten Folgen.

Die erste Generation baut auf, die zweite Generation erhält und verwaltet, die dritte Generation reißt alles nieder. Dieses sogenannte Buddenbrook-Syndrom sollte Warnung und Ansporn zugleich sein. Kein noch so erfolgreiches Unternehmen ist gefeit vor Misserfolg. Das gilt natürlich auch für familiengeführte Unternehmen. Märkte können sich gravierend ändern. Der solideste Inhaber eines Unternehmens mag strategische Fehlentscheidungen treffen. Hinzu kommt Scheidung und Tod. Beide haben schon häufig die Liquidität von Unternehmen ins Wanken gebracht. Deshalb benötigt jede Unternehmerfamilie unternehmensunabhängiges Vermögen in ausreichender Größe.

Die vermeintlich richtige Vermögensstrategie wird aktuell - und wohl auch noch länger - vor allem unter dem Aspekt der Nullzinsphase diskutiert. Im Fokus des Vermögensportfolios stehen die Sicherheit und der Risikoanteil – beides Seiten der gleichen Medaille. Auch und gerade in Unternehmerfamilien. Keine Frage, dass Überlegungen dazu viele Anleger umtreiben, ist doch Sicherheit ein wesentlicher Bestandteil des magischen Dreiecks der Vermögensanlage.

Aber sind die aus dem magischen Dreieck resultierenden Fragestellungen und Abwägungen ausreichend, um den besonderen Bedingungen in Unternehmerhaushalten gerecht zu werden? Welche Besonderheiten bei der Formulierung und Umsetzung einer individuell angepassten Vermögensstrategie müssen beachtet werden? Ausgangslage und Ziele oder Zielkonflikte in Unternehmerhaushalten sind um einiges komplexer und die Dimensionen einer Vermögensstrategie ganz anderer Natur als bei Privathaushalten. Anlageentscheidungen sollten und können daher nicht allein auf der Basis des magischen Dreiecks getroffen werden. Vielmehr müssen weit mehr Eckpunkte und Informationen vernetzt aufbereitet

BAUER
WAGNER
PRIESMEYER
®
PATENT- & RECHTSANWÄLTE

PATENTANWÄLTE
PATENT- UND GEBRAUCHSMUSTERRECHT
DESIGNSCHUTZ
MARKENRECHT
SOFTWARESCHUTZ
Dirk Bauer, Mario Wagner,
Frank Busse, Maximilian Pellengahr

RECHTSANWÄLTE
HANDELS- UND GESELLSCHAFTSRECHT
VERTRAGS- UND LIZENZRECHT
WETTBEWERBSRECHT
ARBEITSRECHT
Thomas Priesmeyer, Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht
Tobias Huber, Fachanwalt für Arbeitsrecht

Grüner Weg 1
52070 Aachen
Fon 0241 51000200
Fax 0241 51000299

Hinteler 9
59269 Beckum
Fon 02521 4080
Fax 02521 14981

e-mail: ip@law.ac
www.law.ac

Ihr Ansprechpartner in Beckum: **Patentanwalt Dipl.-Ing. Maximilian Pellengahr**

werden, um eine nachhaltige Vermögensstrategie für Unternehmer zu entwickeln. Das erfordert eine weitaus methodischere und perspektivischere Herangehensweise an die Vermögensberatung.

Zum Charakter eines inhabergeführten Unternehmens gehört der enge Zusammenhang von Betriebs- und Privatvermögen. Daraus folgt ein Zielkonflikt zwischen Steigerung des Unternehmenswertes und dem Aufbau eines freien Privatvermögens. Mit Letzterem ist der Anteil des Privatvermögens gemeint, der unabhängig von unternehmerischen Risiken besteht. Das freie Privatvermögen hat aus verschiedenen Gründen eine große Bedeutung. Neben der existenzsichernden Funktion der Unternehmerfamilie soll es sie im Hinblick auf bedeutende Herausforderungen und Entscheidungen unabhängiger machen. Dazu zählen die Unternehmensnachfolge, Altersvorsorge, Erbschaftsplanung, Bankfinanzierung – um nur einige der wichtigsten Aspekte zu nennen.

Keine Schäfchen im Trockenen

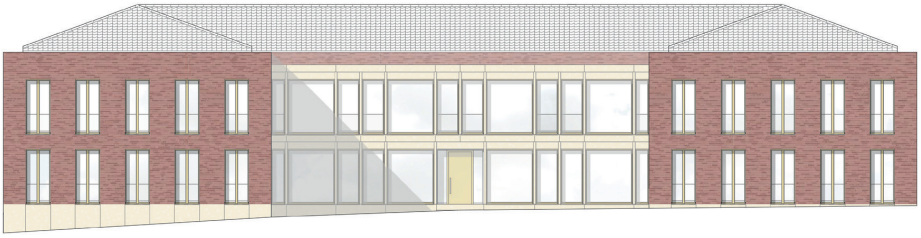
Natürlich ist das freie Vermögen auch selbst vielerlei Risiken unmittelbar ausgesetzt. Neben direkten Vermögens- und Planungsrisiken drohen vor allem persönliche Ausfallrisiken von unternehmerisch aktiven Familienmitgliedern. Diese sollten im Rahmen eines Notfall-Managements, das die betrieblichen Belange berücksichtigt, erkannt werden. Nur dann kann man den Ausfallrisiken durch Versicherungslösungen und sonstige geeignete Vorkehrungen wie beispielsweise Notfallkoffer oder Vollmachten wirkungsvoll begegnen.

Bei der Vermögensberatung von Unternehmerfamilien wird häufig übersehen, dass mehr oder weniger große Anteile des Privatvermögens eben nicht frei im obigen Sinne sind. Es unterliegt den etwaigen Unternehmensrisiken über private Bürgschaften, der Haftung privater Immobilien – dinglich aus dem Objekt selbst oder persönlich durch den Eigentümer der Immobilie – und mitunter auch über das AGB-Pfandrecht der Banken. Das Privatvermögen als belastbare Ausgangsbasis für die Vermögensplanung ist damit häufig sehr viel geringer als gedacht.

Darüber hinaus gibt es weitere Haftungs-



DER AUTOR DR. RÜDIGER ANHUEF IST GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER DES DR. ANHUEF FAMILY OFFICE. MIT DIESEM BERÄT ER SEIT 2002 MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMERFAMILIEN BEI DER VERMÖGENS- UND NACHFOLGESTRATEGIE. DER FOKUS LIEGT AUF DER INTEGRIERTEN PLANUNG UND BETREUUNG DES GESAMTVERBUNDES FAMILIE UND UNTERNEHMEN. ANHUEF IST CERTIFIED FINANCIAL PLANNER, FINANZÖKONOM (EBS) UND CERTIFIED FOUNDATION AND ESTATE PLANNER.
(FOTO: DR. ANHUEF)



Stolze – Dr. Diers – Beermann GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Mit derzeit 16 Berufsträgern (davon 4 Wirtschaftsprüfer, 2 Rechtsanwälte und 16 Steuerberater) und insgesamt 49 Mitarbeitern sind wir eine der führenden Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzleien in Westfalen.
Unser Angebot umfasst eine breite Spanne von Dienstleistungen insbesondere für mittelständische Unternehmen und deren Gesellschafter von der Einkommensteuererklärung über die Abschlusserstellung bis zur Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung. Weiterhin beraten wir in Fragen des Steuerrechts – insbesondere im Bereich des Umwandlungsteuerrechts, des internationalen Steuerrechts und der Unternehmensnachfolge. Zu unserem Dienstleistungsspektrum zählt auch die betriebswirtschaftliche Beratung. Jeder Mandant hat bei uns einen persönlichen Ansprechpartner, der das Unternehmen langjährig betreut. Über unsere örtlichen Niederlassungen in Emsdetten und Rheine hinaus kooperieren wir im Rahmen der CW & S mit anderen Praxen und sind Mitglied des internationalen Netzwerks von Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern „AGN", um auch überregional und grenzüberschreitend unsere Mandanten betreuen zu können.



Geschäftsführer:
Prof. Dr. Fritz-Ulrich Diers
Dr. Philipp Diers
Dr. Marie-Theres Stolze
Heinz Stolze
Wilfried Beermann
Johannes Fink

CW&S
Cooperation von Wirtschaftsprüfern & Steuerberatern
www.cw-s.de

Neubrückenstraße 4
48282 Emsdetten
Tel. (02572) 40 85
Fax (02572) 8 56 47
Stolze-Diers@stodibe.de

Timmermanufer 142
48429 Rheine
Tel. (05971) 8 08 22-6
Fax (05971) 8 08 22-75
info@stodibe.de

agn INTERNATIONAL
Mitglied im Accountants Global Network

tatbestände, die die nachhaltige Vermögensstrategie des Unternehmerhaushaltes einschränken können. Dazu zählt etwa die persönliche Haftung eines GmbH-Geschäftsführers, die sich aus den verschiedensten gesetzlichen Normen wie Abgabenordnung, Sozialgesetzbuch, Haftung gegenüber Gesellschaftern gemäß GmbH-Recht, Wettbewerbsrecht und umweltrechtlichen Delikten ergibt. Nicht unterbleiben soll der Hinweis auf die persönliche Haftung des Geschäftsführers in der Unternehmenskrise oder gar Unternehmensinsolvenz. Sie kann im Einzelfall auch seine private finanzielle Existenz bedrohen. Vermögensverschiebungen in den privaten Bereich können vom Insolvenzverwalter bei vorsätzlicher Gläubigerbenachteiligung noch zehn Jahre und bei Schenkung noch vier Jahre angefochten werden. Oftmals wird erst nach dem Eintreten eines solchen Falles die Notwendigkeit einer strategischen Vermögensplanung deutlich.

Die Liste der Risiken geht aber noch weiter. Vertragliche Risiken wie zum Beispiel bei der Pensionszusage für den Unternehmer – darunter Formfehler bei der Zusage wie Widerrufsvorbehalt oder fehlende explizite Zusage der Unverfallbarkeit – oder Haftungstatbestände des Unternehmens bei der betrieblichen Altersvorsorge von Mitarbeitern (Paragraf 1 Betriebsrentengesetz) können beachtlich sein.

Folgt auf die unternehmerische die private Insolvenz des Unternehmers, so ist auch das private Altersvorsorgevermögen des Unternehmers betroffen. Das folgt daraus, dass der Pfändungsschutz von Lebensversicherungen, unter anderem auch von Rürup-Versicherungen, nur relativ und eingeschränkt ist. Das klärt ein Urteil des Bundesgerichtshofs vom 1. Dezember 2011. Auch das sogenannte Vollstreckungsprivileg ausländischer Lebensversicherungen, die als Instrument des Vermögensschutzes bei vermögenden Unternehmern gerne eingesetzt werden, ist kritisch zu sehen. Man sollte die Versicherungen auf jeden Fall auf ihren rechtssicheren Abschluss hin prüfen. Durch Einräumung unwiderruflicher Bezugsrechte bei Lebensversicherungen innerhalb der Unternehmerfamilie lässt sich zwar das private Altersvorsorgevermögen von Unternehmern schützen, allerdings nur bei Beachtung der vierjährigen Anfechtungsfrist nach der Insolvenzordnung. Selbstverständlich sind auch vertragliche Risiken unterschiedlichster Art wie Ehevertrag oder Testament und Lebensrisiken (Ausfall des Unternehmensleiters) bei der Vermögensplanung des Privatvermögens zu berücksichtigen. Gerade diese Risiken können in Unternehmerhaushalten vergleichsweise große Auswirkungen auf die Vermögensstrategie haben.

Alles unter einem Hut

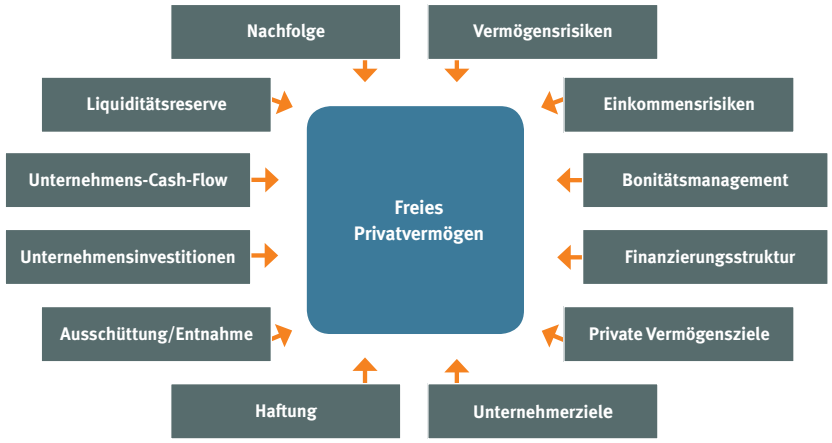
Wie kann man nun diese Vielzahl der Risiken und Verflechtungen zwischen Betriebs- und Privatvermögen sortieren und steuern? Abhilfe für diese komplexe Aufgabe kann ein integrierter Planungsansatz schaffen. Mit ihm betrachtet und steuert man die Eigenkapitalbasis des Unternehmens und das freie Privatvermögen simultan. Dadurch ist es möglich, Lebensrisiken abzusichern, Finanzierungsgrundsätze zu beachten, private und geschäftliche Bankbeziehungen zu trennen, frühzeitig die private Vermögensstrategie auf die Zielgröße freies Privatvermögen auszurichten und zu diversifizieren. Außerdem kann man damit private Haftungstatbestände reduzieren und sich vertraglich auf die Eventualfälle des Lebens einstellen – Stichwort Unternehmenstestament.

Die hier – nicht vollständig – aufgeführten Haftungstatbestände sowie die zentrale (Ziel-)Variable freies Privatvermögen legen bei Unternehmerfamilien einen umfassenden Ansatz bei der Vermögensplanung



Schlechte Symbiose aus Betriebs- und Familienvermögen

Ein vermeintlich freies Privatvermögen von Unternehmerfamilien unterliegt zahlreichen Einflüssen und Einschränkungen durch die Verflechtung mit dem Unternehmen sowie durch die bekannten Risiken einer Vermögensanlage. Gerade die Verflechtungen werden oftmals unterschätzt.



QUELLE: BRAND & CO.

SCHLECHTE SYMBIOSE AUS BETRIEBS- UND FAMILIENVERMÖGEN:

EIN VERMEINTLICH FREIES PRIVATVERMÖGEN VON UNTERNEHMERFAMILIEN UNTERLIEGT ZAHLREICHEN EINFLÜSSEN UND EINSCHRÄNKUNGEN DURCH DIE VERFLECHTUNG MIT DEM UNTERNEHMEN SOWIE DURCH DIE BEKANNTEN RISIKEN EINER VERMÖGENSANLAGE. GERADE DIE VERFLECHTUNGEN WERDEN OFTMALS UNTERSCHÄTZT.

und -beratung nahe. Eine zeitlich und thematisch punktuelle Betrachtung reicht bei Weitem nicht aus. Nur ein betriebliche und private Belange integrierender Planungsansatz wie eine liquiditätsorientierte Unternehmer-Finanzplanung vermag die Problemstellungen bei der Vermögensberatung von Unternehmerfamilien hinreichend exakt zu identifizieren. Nur dann kann man Unternehmer-Mandanten eine transparente und somit nachvollziehbare Entscheidungsbasis für ihre individuelle Vermögensstrategie und Vermögensanlagen liefern. Das magische Dreieck der Vermögensanlage wird dabei nicht weniger wichtig, mutiert allerdings im Rahmen dieser Beratungsphilosophie zum Schlussakkord einer auf Kontinuität und vernetzter Analyse bezogenen Unternehmer-Beratung. Letztlich geht es darum, das Lebenswerk Unternehmen und das Wohl der Familien gedanklich zu trennen und vorhandene Abhängigkeiten planvoll zu verringern. Das wird in der Regel nicht über Nacht gehen. Darum sollte frühzeitig gehandelt werden. Gerade Zeiten unternehmerischer Erfolge sind Zeiten, um entsprechende Sicherungsmaßnahmen umzusetzen. Doch nicht selten können sich erfolgreiche Unternehmer gar nicht vorstellen, dass die Erfolgswelle einmal auslaufen könnte.

▶ www.brand-familyoffice.de



HRP
Steuerberatung
Wirtschaftsprüfung
Wirtschaftsberatung
Rechtsberatung

von Hollen, Rott und Partner

Individualität, Steuern und Wirtschaftsrecht scheinen auf den ersten Blick nicht vereinbar zu sein. Doch gerade auf die individuelle Lösung für den einzelnen Mandanten kommt es an.
Hierfür stehen wir mit unserer jahrzehntelangen Erfahrung.

Wir bieten Ihnen eine zielgerichtete Beratung für Ihre Fragen aus den Bereichen:

- Steuerberatung für Unternehmen und Privatpersonen
- Wirtschaftsprüfung
- Gesellschaftsrecht
- Arbeits- und Erbschaftsrecht einschließlich Regelungen der Unternehmensnachfolge
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- An- und Verkauf von ganzen Unternehmen und Anteilen einschließlich der Erstellung von Bewertungsgutachten und der Durchführung von due diligence

HRP
Oberntorwall 16–18
33602 Bielefeld
Fon (05 21) 55 77 88-0
Fax (05 21) 55 77 88-80

Niederlassung Versmold
Wilhelm-Vinke-Ring 13
33775 Versmold
Fon (05423) 4 77 58 22
Fax (05423) 4 77 57 82

info@hrp-bielefeld.de · www.hrp-bielefeld.de



Steuereinbehaltungspflicht bei Nutzungsentgelten für Software und Lizenzen

STEFAN KÖHN, DIPLOM-KAUFMANN, WIRTSCHAFTSPRÜFER UND STEUERBERATER BEI HRP AUS BIELEFELD.
(FOTO: HRP)

Eine kaum angewendete, weil wenig bekannte Vorschrift könnte für manche Unternehmer zu unliebsamen Überraschungen führen, da in bestimmten Fällen die Pflicht besteht Steuerbeträge einzubehalten und an die Finanzverwaltung abzuführen.

Voraussetzung für eine Steuerpflicht ist, dass ein inländischer Unternehmer Lizenzen nutzt, die von einem ausländischen Unternehmer gebührenpflichtig überlassen werden. Weiterhin muss es sich um einen Leistungserbringer handeln, der in Deutschland nur beschränkt steuerpflichtig ist. Dies ist u.a. bei Ausländischen Unternehmen der Fall, die in Deutschland weder einen Sitz noch eine Niederlassung haben.

Bezieher solcher Leistungen haben nach § 50a Abs. 1 Einkommensteuergesetz einen Steuerabzug von 15% für Einkommensteuer vorzunehmen. Dazu kommt der Solidaritätszuschlag, sodass sich eine Gesamtbelastung von 15,825% ergibt. Die Abzugsbeträge eines Kalendervierteljahres müssen spätestens bis zum 10. des dem Kalendervierteljahr folgenden Monats an das Bundeszentralamt für Steuern gemeldet und abgeführt werden.

Kommen solche Lizenzzahlungen vor, muss zunächst geprüft werden, ob es sich überhaupt um Lizenzen im Sinne des § 50a EStG handelt. Dies sind nämlich Vergütungen, die für die „Überlassung der Nutzung oder des Rechts auf Nutzung von Rechten insbesondere Urheberrechten und gewerblichen Schutzrechten“ gezahlt werden. Dies ist regelmäßig die Nutzung von Datenbanken oder Softwareprogrammen. Was sich dahinter versteckt, ist im Einzelfall zu prüfen. Hierbei spielen andere Rechte wie das Urheberrecht eine nicht unerhebliche Rolle. Die Vorschriften eines gegebenenfalls vorhandenen Doppelbesteuerungsabkommens (es gibt mit fast jedem Staat eine individuelle Fassung) müssen ebenfalls überprüft werden. Dieses ganze Procedere kann man sich aber sparen. Hierzu ist erforderlich, dass der ausländische Lizenzgeber eine sogenannte Freistellungbescheinigung nach § 50d Abs. 2 Einkommensteuergesetz vorlegt.

Diese Freistellungsbescheinigung wird vom Bundeszentralamt für Steuern auf Antrag des ausländischen Unternehmers erteilt. Die Geltungsdauer der Bescheinigung gilt frühestens ab dem Tag der Antragstellung und beträgt mindestens ein Jahr, darf aber den Zeitraum von 3 Jahren nicht überschreiten. Aus diesem Grund sind alle Abzugsbeträge, die vor dem Tag der Antragstellung angefallen sind nicht mehr zu vermeiden.

Der inländische Nutzer ist als Gesamtschuldner der Abzugsbeträge auch verpflichtet diese Beträge zu zahlen, wenn ein Fehlverhalten des Lieferanten vorliegt.

▶ www.hrp-bielefeld.de



Nie wieder Kisten schleppen!
Informieren Sie sich jetzt über die neuen Kärcher Wasserspender.
Wir beraten Sie gern!

KÄRCHER
CENTER **SIELHORST**
Nickelstraße 5 • 33415 Verl
Telefon 05246 3604
www.kaercher-center-sielhorst.de

Die Marke - ein verzichtbares Recht?

EINE EINGETRAGENE MARKE IST ZWAR NICHT NOTWENDIG, UM EIN BESTIMMTES ZEICHEN ZUR KENNZEICHNUNG VON WAREN UND DIENSTLEISTUNGEN VERWENDEN ZU DÜRFEN.

Die verbreitete Auffassung, „Wir sind nicht Apple, unser Zeichen möchte ohnehin niemand klauen!“, zeichnet jedoch ein unvollständiges Bild über die Möglichkeiten, die ohne ein Markenrecht ausbleiben, und insbesondere die Risiken, die zudem hinzunehmen sind.

Vorab: Die wohl wichtigste Rechtsposition, die Ihre Marke Ihnen verleiht, ist Ihr Recht auf Verbietung der Verwendung einer mit Ihrer Marke verwechselbaren Marke durch einen Wettbewerber. Als Markeninhaber können Sie etwaige Verletzer auf Unterlassung in Anspruch nehmen. Ihre Abwägung für oder gegen die Anmeldung einer Marke sollten Sie jedoch nicht allein auf dieses Szenario reduzieren. Mit der Registrierung einer Marke begründen Sie nämlich insbesondere auch ein formelles Recht auf die Marke als solche. Hierdurch erzielen Sie eine Sicherheit zur ungestörten Nutzung Ihrer Marke, insbesondere können Sie jüngeren Marken entgegentreten. Hierzu ein praxisrelevantes Beispiel:

Das Zeichen „Hazeigo“ wird ohne eingetragenes Markenrecht zur Bezeichnung eines Internetshops für Postkarten verwendet. Aus Kostengründen verzichtet der Betreiber, die B-GmbH, auf die Anmeldung einer Marke. Einige Jahre nach Inbetriebnahme des Hazeigo-Shops lässt sich ein Dritter D die Marke „Hazeigo“ unter Beanspruchung der Ware „Druckerzeugnisse“ registrieren. Da die B-GmbH selbst keine Marke „Hazeigo“ hat, kann sie dem Treiben von D nichts entgegensetzen. Im Gegenteil: Vom Tag der Registrierung an finden sich die B-GmbH und ihr Geschäftsführer G als Markenverletzer wieder und können jederzeit von D auf Unterlassung in Anspruch genommen werden. Nicht selten führen solche und ähnliche Konstellationen plötzlich betroffene Verletzer an den Rand der Insolvenz.

Die Marke ist folglich nicht nur ein Mittel zur Abwehr von Nachahmern, sondern vor allem Mittel zur langfristigen Sicherung des eigenen Bestandes.

▶ www.law.ac



DIPL.-ING. MAXIMILIAN PELLENGAHR, PATENTANWALT, BAUER WAGNER PRIESMEYER
(FOTO: BAUER WAGNER PRIESMEYER)





JÜRGEN ERLENKÖTTER, TEAMLEITER AUSSENHANDEL DER VOLKSBANK BIELEFELD-GÜTERSLOH
(FOTO: VOLKSBANK)

Nah dran am Weltgeschehen

VOLKSBANK BIELEFELD-GÜTERSLOH: IM AUSSENHANDELSGESCHÄFT ZÄHLEN SCHNELLIGKEIT UND KURZE ENTSCHEIDUNGSWEGE.

Wer wissen will, wie international Ostwestfalen ist, muss nicht unbedingt die Statistik wälzen. Ein Blick in das Büro von Jürgen Erlenkötter, Leiter des Teams für das internationale Geschäft bei der Volksbank Bielefeld-Gütersloh, genügt: Auf der Weltkarte an der Wand markiert ein Fähnchen den Standort OWL. Von dort aus verzweigen Bindfäden in alle Teile der Welt, mit denen heimische Betriebe Handel betreiben. Südamerika, USA, Afrika, Asien, Australien – und natürlich Europa. Ein dichtes Fadennetz, quer über den Globus. Ostwestfalen ist stark im Export – und das Team von Jürgen Erlenkötter ein wichtiger Teil davon.

Zum vierten Mal in Folge haben die hiesigen Betriebe des verarbeitenden Gewerbes einen Rekord beim Export erzielt. 2015 beliefen sich ihre Auslandsumsätze nach IHK-Angaben auf 14,8 Milliarden Euro. Auch die Volksbank Bielefeld-Gütersloh hat im vergangenen Jahr ihr Auslandsgeschäft deutlich gesteigert. Allein die Abschlüsse im Devisengeschäft wuchsen um 26,5 Prozent. Luxus-Sportartikel, nachhaltige Textilprodukte oder Spezial-Ventile für Kraftwerke: „Unsere Kunden kommen aus fast allen Branchen“, erklärt Jürgen Erlenkötter. Ganz vorne mit dabei sind jedoch klassischerweise der Maschinenbau und die Konsumgüter – im Export wie im Import.

Ein weltweites Engagement erfordert mitunter schnelle Entscheidungen. Nicht nur bei den Unternehmen, sondern auch bei dem betreuenden Kreditinstitut. Da hilft die Nähe einer regionalen Bank. „Die Kollegen aus anderen Segmenten, mit denen wir uns bei Bedarf abstimmen müssen, sitzen im Nachbarbüro – oder zumindest im gleichen Gebäude“, erklärt Kundenberaterin Annette Ahn aus dem Team für das internationale Geschäft. „Unsere verschiedenen Bereiche – also Außenhandel und Firmenkundenbetreuung – arbeiten sehr eng zusammen. Vor allem müssen wir keine Telefonate mit einer Zentrale oder anderen Abteilungen im Ausland führen. Wir klären das direkt hier vor Ort. Das schätzt der Kunde.“ Dieser profitiert unter anderem von schnellen Kreditentscheidungen. „Innerhalb weniger Tage weiß der Kunde, ob ein Kredit gewährt wird oder nicht“, berichtet Jürgen Erlenkötter. Auch Auskünfte und Garantien werden umgehend erteilt; über den eigenen SWIFT-Anschluss können Zahlungsabwicklungen und Akkreditive direkt und einfach ausgeführt werden. „Es ist wichtig, dass wir schnell handeln – allein aufgrund der Währungsschwankungen. Und das können wir.“

Die Kompetenzen und mit ihnen die entsprechenden Dienstleistungen hat







CONTAINERHAFEN
(FOTO: FOTOLIA)

die Volksbank Bielefeld-Gütersloh in den vergangenen Jahren weiter ausgebaut. Das Portfolio umfasst unter anderem Auslandszahlungsverkehr, Dokumentengeschäft, Devisenkursabsicherung und Auslandsfinanzierung.

Von diesen Leistungen profitieren nicht nur große Betriebe. Die Größe eines exportwilligen Unternehmens, ist Jürgen Erlenkötter überzeugt, spiele keine Rolle. „Der 50-Mann-Betrieb kann ebenso im Ausland aktiv sein wie der Konzern. Hier gilt: Keine falsche Scheu! Wichtig ist nur, dass man sich umfassend informiert und sich gegebenenfalls Beratung und Hilfe von außen holt, um Fehler zu vermeiden“, sagt er. „Viele denken, dass sie Geschäfte im Ausland genauso abwickeln können wie im Inland. Aber das funktioniert nicht. Weder mit Blick auf die rechtlichen Vorgaben noch hinsichtlich der international doch recht unterschiedlichen Geschäftskulturen.“ Eine gute Beratung zahlt sich hier also im wahrsten Sinne des Wortes aus.

Wer inhouse die entsprechenden Kompetenzen erwerben will, kann sich schulen lassen. Mehrmals pro Jahr bieten die Außenhandelsberater der Volksbank Bielefeld-Gütersloh entsprechende Seminare an – im eigenen Haus, bei Kunden und in Berufsschulen. Diese richten sich sowohl an Industriekaufleute in der Ausbildung als auch an die Fachkräfte in den Unternehmen. „Der Markt ist ständig Änderungen unterworfen, da muss man am Ball bleiben“, erläutert Beraterin Tanja Aldejohann.

▶ www.volksbank-bi-gt.de

Info: Die Volksbank Bielefeld-Gütersloh stellt ihre Leistungen aus dem Geschäftsfeld „Internationales Geschäft“ beim 9. IHK-Außenwirtschaftstag am 29. September 2016 in der Bielefelder Stadthalle am eigenen Messestand vor. Mehr Infos zu Services im Bereich Außenhandel sowie zu Schulungsangeboten gibt es unter: 05241/104-125.

Unser Know-how leistet in sich verändernden Märkten erfolgreiche Kurswechsel.

Hierin sind wir bestens aufgestellt:

Beratung beim Kauf und Verkauf von Unternehmen und Beteiligungen (M & A)

Erarbeitung einer Verkaufsstrategie

Auswahl der potenziellen Käufer
- strategische Partner
- Finanzinvestoren (Private-Equity-Markt)
- Management (Buy-in, Buy-out)

Mittelständische Nachfolgeregelung

Branchenübergreifend vernetzt sind wir in enger Zusammenarbeit mit Wirtschaftsprüfern, Steuer- und Rechtsberatern tätig.

WILMES
Consult GmbH

Unternehmen brauchen Kursbestimmung
unabhängig - vertraulich - erfolgsorientiert



WILMES CONSULT GmbH
Voßkamp 3, 49078 Osnabrück
Tel. 0541 34978680 · Fax 0541 34978681
info@wilmes-consult.de
www.wilmes-consult.de

Verkaufsmandate/Umsatz:
- Produktionsunternehmen mit etablierten Marken im LEH 35 Mio
- Stahl- u. Anlagenbau internationale Zertifizierung 20 Mio
- Anlagenbau/Engineering/ Automatisierung 17 Mio
- Branchen-/ Webportal mit einem Handelsvolumen über 100 Mio

Suchmandate:
- Family Office Investoren suchen Beteiligungen bei mittelständischen Unternehmen
- BUY in Kandidaten mit hohem Eigenkapital suchen aktive Beteiligungsmöglichkeiten
- Internationale Logistik-Holding sucht einen Wellpappenhersteller als strategische Ergänzung
- Konservative Fond-Gesellschaft sucht direkte Minderheitsbeteiligung auch Nachrangdarlehn



IAA NUTZFAHRZEUGE IN HANNOVER:

DIGITALISIERUNG UND ALTERNATIVE ANTRIEBSTECHNIKEN

VON BEATE DEPPING

Ob leichte Transporter oder schwere Lastwagen – bei der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Hannover dreht sich vom 22. bis 29. September alles um das Thema Nutzfahrzeuge. Während die IAA Pkw seit 1991 in jedem „ungeraden“ Jahr im September in Frankfurt die Aufmerksamkeit von Profis wie Auto-begeisterten Laien gleichermaßen auf sich zieht, erwarten in den „geraden“ Jahren vor allem Unternehmen auf die Neuheiten, die die IAA Nutzfahrzeuge in Hannover präsentiert.

Nach Angaben des Kraftfahrzeugbundesamtes gab es in Deutschland zu Beginn dieses Jahres 2,8 Millionen Lastwagen – das sind 3,7 Prozent mehr als im vergangenen Jahr. Im ersten Halbjahr 2016 stieg die Zahl der Neuzulassungen demnach sogar noch kräftiger an (+10,8 Prozent). Nach Angaben von Matthias Wissmann, Präsident des Verbandes der Automobilindustrie, erwartet die Lkw-Branche allein in diesem Jahr 87.000 neue Lastwagen in Deutschland. Auch die Zahl der Transporter und Anhänger werde weiterhin deutlich steigen. Matthias Wissmann: „Wir können davon ausgehen, dass es ein weiteres erhebliches Wachstum im Güterverkehr geben wird. Bei den Paket- und Kurierdiensten ist das Sendungsvolumen in den vergangenen 15 Jahren um 74 Prozent gewachsen – getrieben vor allem durch den Onlinehandel.“

Kein Wunder, dass zwei Fragen immer stärker in den Fokus rücken: Wie soll das wachsende Verkehrsaufkommen auf der zur Verfügung stehenden Fläche organisiert werden, und wie schafft man es, gleichzeitig die Umweltbelastungen zu verringern? Ein Ansatz hierbei ist die Vernetzung und Digitalisierung des Verkehrs. Sie steht im Mittelpunkt der IAA Nutzfahrzeuge 2016. Das Spektrum reicht von computergestützten Logistikkonzepten, mit denen beispielsweise Leerfahrten verringert werden sollen, bis hin zum automatisierten Fahren, bei dem Computer die Lastwagen steuern, so dass diese kaum noch Sicherheitsabstand benötigen und wie an der Kette aufgereiht über die Bahn rollen. Gleich mehrere solcher Konvois waren im Frühjahr bereits unterwegs und fuhren beim „European Truck Platooning Challenge“ in vernetzten Kolonnen zum Hafen von Rotterdam.

Ein weiteres wichtiges Thema bei der IAA sind alternative Antriebstechniken wie Gas oder Elektrizität. Dazu erklärte Verbandspräsident Matthias Wissmann im Vorfeld der IAA: „Um weiter vorwärts zu kommen, müssen wir die heute verfügbaren modernen Antriebe weiter optimieren. Doch alternative Antriebe werden zunehmend wichtiger. Erdgas zum Beispiel ist bei Bussen schon im Einsatz und bietet auch für Trucks das Potenzial, CO_2 zu verringern. Auch Hybrid- und Elektroantriebe werden immer interessanter für den Transport: vor allem bei den leichten Nutzfahrzeugen im Liefer- und Verteilerverkehr. Denn die großen Städte wachsen weiter, ebenso der Online-Handel. Damit werden leichte, stadttaugliche, elektrifizierte Nutzfahrzeuge in Zukunft noch wichtiger.“

IAA 2016

KNACKPUNKT BATTERIEN: FORSCHUNG FÜR MEHR LEISTUNG UND REICHWEITE

Im Jahr 2020 sollen nach den Vorstellungen der Bundesregierung eine Million batteriebetriebene Elektrofahrzeuge auf den bundesweiten Straßen fahren. „Die werden dann eine Reichweite von etwa 500 Kilometern haben“, sagt Professor Martin Winter. Der Materialwissenschaftler ist Direktor des Batterieforschungszentrums MEET (Münster Electrochemical Energy Technology) an der Universität Münster sowie des Helmholtz-Instituts Münster (HI MS), einer Außenstelle des Forschungszentrums Jülich, und widmet sich ganz der Weiterentwicklung der Energiespeicher, ohne die Elektromobilität nicht funktioniert.

Batterien sollen künftig nicht nur längere Fahrstrecken ermöglichen, sondern auch schneller wieder aufgeladen werden können und eine längere Lebensdauer haben – wobei gleichzeitig die Herstellungskosten sinken sollen. Für diese Ziele forschen in Münster 200 Wissenschaftler in unterschiedlichen Gruppen. „Um die Reichweite zu erhöhen, designen wir zum Beispiel neue Materialien. Bei den heutigen Batterien besteht der Minuspol aus Graphit. Dieses Material verfügt aber nur über eine begrenzte Speicherkapazität. Wir erforschen nun, wie man es ersetzen kann, und experimentieren dabei mit Silicium, einem Stoff, der mehr Energie speichern kann“, erläutert Martin Winter.

Je mehr Silicium die Wissenschaftler dem Graphit beimengen, desto länger können die Elektrofahrzeuge mit der Batterie betrieben werden. Allerdings verringert sich durch die Beigabe von Silicium die Lebensdauer der Batterie. „Es geht darum, das Verhältnis mit der optimalen Kombination aus Reichweite und Lebensdauer zu finden. Bei Mobiltelefonen kann Silicium bereits heute eingesetzt werden. Für Autos ist die Lösung schwieriger, da hier die Lebensdauer der Batterie deutlich länger sein muss als beim Handy.“

Um Ersparnisse beim Herstellungspreis hingegen geht es am Pluspol: Hier soll das teure Kobalt durch billigeres Mangan und Nickel ersetzt werden. „Zudem versuchen wir auch, nachwachsende Rohstoffe zu verwenden“, erweitert Martin Winter das Spektrum. „Insgesamt gibt es zur Optimierung der Batterien mehr als 100 Stellschrauben, an denen wir derzeit arbeiten.“

Im Fokus der Forschung stehen vor allem Batterien für Personenwagen, aber auch Busse und Transporter. Ob es künftig auch Schwerlastverkehr mit elektrischem Antrieb geben wird? „Das ist die herausforderndste Aufgabe, weil es dabei gilt, große Massen zu transportieren“, antwortet der Wissenschaftler. Für ihn liegt eine mögliche Lösung darin, den elektrischen Antrieb mit einem Verbrennungsmotor oder auch mit anderen alternativen Antriebstechniken wie auf Wasserstoff basierenden Brennstoffzellen zu kombinieren. „Ich glaube, die Zukunft der Energieversorgung gehört der Hybridisierung – im Straßenverkehr ebenso wie in allen anderen Bereichen. Es wird künftig eine Technologievielfalt geben, die Energie aus unterschiedlichen und voraussichtlich immer mehr auch aus regenerativen Ressourcen wie Wind, Sonne, Wasser generiert. Ein Mix, zu dessen effizienter Nutzung dann entsprechende Computerprogramme entwickelt werden müssen – für die Nutzung im Auto etwa komplexe Energie-Management-Systeme.“



Prof. Martin Winter

© ISTOCK.COM / A_TAIGA







Nutzfahrzeuge oder gewerblich genutzte Fahrzeuge mit Elektro-Antrieb: Funktioniert das? Und vor allem: Rechnet sich das? WIR | WIRTSCHAFT REGIONAL hat bei zwei Unternehmen nachgefragt, die den Praxis-Test gemacht haben: die Stadtwerke Osnabrück und die DRK Soziale Dienste OWL gGmbH mit Sitz in Bielefeld. Zwei unterschiedliche Branchen – ein Ergebnis: Beide Unternehmen setzen auch künftig auf Elektro-Mobilität und wollen den elektrisch angetriebenen Fuhrpark weiter ausbauen.

PFLEGEMOBILE ALS RECHENEXEMPEL

Nicht immer stehen die Schwergewichte des Straßenverkehrs im Mittelpunkt, wenn es um den gewerblichen Einsatz alternativer Antriebstechniken geht. Seit 2013 setzt die DRK Soziale Dienste OWL gGmbH mit Hauptsitz in Bielefeld 2013 zwei Peugeots iOn und fünf Volkswagen e-up! für den ambulanten Pflegedienst ein.

Was zunächst im Rahmen eines öffentlich geförderten Forschungsprojekts begann, hat sich für Geschäftsführer Michael Beimdiek als alltagstaugliches Zukunftsprojekt erwiesen. Er sagt: „Ich bin davon überzeugt, dass insbesondere ambulante Pflegedienste sich dafür eignen“, – und plant den Ausbau der gewerblich genutzten E-Fahrzeugflotte.

50 Elektrofahrzeuge will das Unternehmen schon bald auf die Straße schicken. Das ist die Hälfte der gesamten Flotte des ambulanten Pflegedienstes. „Zu 100 Prozent können wir nicht auf E-Antriebe setzen. Denn wir versorgen auch Menschen in ländlichen Gebieten. Und da müssen unsere Mitarbeiterinnen auch Touren mit mehr als 70 oder 80 Kilometern zurücklegen können. Auch am Wochenende fallen längere Strecken an.“ Und für die sind die Autos mit Elektromotor nicht geeignet, haben Michael Beimdiek und sein Team erfahren. Ihre ersten Versuche in Sachen E-Mobilität haben die Bielefelder 2013 bis 2015 im Forschungsprojekt „Pfleg!E-mobil“ gemacht, das das Ziel verfolgte, gewerbliche Fahrzeugflotten zu elektrifizieren, und von den Universitäten Paderborn und Bielefeld sowie der Fachhochschule Bielefeld wissenschaftlich begleitet wurde.

„Es gibt Szenarien, bei denen sich die Umstellung von gewerblichen Flotten auf elektrischen Antrieb bereits rechnet – auch wenn die Anschaffungspreise für die Fahrzeuge inklusive der teuren Batterien und die nötige Infrastruktur wie etwa Ladestationen heute noch die Preise für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren übersteigen. Allerdings trifft das nur zu, wenn die Fahrstrecken planbar und zudem nicht zu lang sind. Es kommt also immer auf den konkreten Einzelfall an“, fasst Professor Dennis Kundisch von der Universität Paderborn das Ergebnis zusammen. Deshalb hat der Wirtschaftsinformatiker mit seinem Team auf Basis der Forschungsergebnisse von „Pfleg!E-mobil“ eine Webanwendung entwickelt, mit der Unternehmen anhand ihrer speziellen Anforderungen an den Fuhrpark ausrechnen können, ob sich E-Mobilität für sie schon heute lohnt. Das Online-Tool steht interessierten Unternehmen unter der Internetadresse http://upb.de/flottenelektrifizierung kostenlos zur Verfügung. Unter dem Menüpunkt „Ökonomisch“ kann dann eine individuelle Vergleichsrechnung erstellt werden.

IAA 2016

LINIENBUSSE MIT VORBILDFUNKTION

In Osnabrück sollen in fünf Jahren vier von insgesamt neun Buslinien elektrisch angetrieben werden. Die Stadtwerke Osnabrück sammeln bereits seit 2012 Erfahrungen mit der neuen E-Mobilität – mit positiven Ergebnissen, wie Dr. Stephan Rolfes, Vorstand Verkehr und Hafen der Stadtwerke Osnabrück AG, berichtet: „Die Passagiere sind begeistert. Und auf Dauer sind Elektrobusse sogar kostengünstiger als Busse mit Verbrennungsmotoren."

Mit zwei Kleinbussen und einer zusätzlich eingerichteten Linie 94 haben die Osnabrücker ihre Umstellung auf E-Mobilität begonnen. Dabei haben sie auch erfahren, was es bedeutet, bei einer technischen Neuerung ganz vorne mit dabei zu sein, schildert Stephan Rolfes: „Die ersten beiden Fahrzeuge haben wir von einem italienischen und einem französisch-türkischen Anbieter gekauft – unter anderem deshalb, weil in Deutschland noch keine entsprechenden Fahrzeuge auf dem Markt waren. Als dann ganz normale Ersatzteile für die Scheibenwischeranlage oder die Türsteuerung benötigt wurden, entstanden Ausfallzeiten, weil die Lieferung relativ lange dauerte. Die Antriebstechnik





DER NEUE FIAT TALENTO.
JETZT FÜR 239,– € IM MONAT LEASEN.*

Talentierte Unternehmer setzen auf den neuen Fiat Talento. Seine geniale Vielseitigkeit zeigt er als Personentransporter mit bis zu 9 Sitzplätzen genauso wie als Warentransporter mit bis zu 1.200 kg Nutzlast. Jetzt inklusive 4 Jahre Fiat Professional Garantie.**.

FIAT PROFESSIONAL
PROFIS WIE SIE

Ihr Fiat Professional Partner:

AUTO MATTERN .de

Mattern GmbH
Blankensteinstr. 48
32257 Bünde
Tel.: 05223-992960

H.u.W. Mattern GmbH
Bismarckstr. 19
32049 Herford
Tel.: 05221-98260

* Ein Leasingangebot der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn, für den Fiat Talento (Version 296.10A.0) 70 kW (95 PS), inkl. Überführungskosten: 48 Monate Laufzeit, 40.000 km Gesamtlaufleistung. 48,– € Monatsrate zzgl. MwSt., ohne Anzahlung. Angebot nur für gewerbliche Kunden und nur für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge, gültig bis 30.09.2016. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

** 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100" der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex 150" oder „Maximum Care Flex 200" auf 150.000 km bzw. 200.000 km erweiterbar. Angebot nur für gewerbliche Kunden und nur für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge Fiat Talento, gültig bis 30.09.2016. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.

FIAT BANK | MOPAR VEHICLE PROTECTION

© ISTOCK.COM / A_TAIGA



bereitete aber weniger Probleme als bei einem Bus mit Verbrennungsmotor."

Für den ÖPNV-Fachmann ist der elektrische Antrieb ohnehin kein Neuland, sondern eher eine Rückbesinnung auf bewährte Techniken: „Bis 1959 hatten wir in Osnabrück eine Straßenbahn, bis 1968 fuhren noch die Oberleitungsbusse. Wie in anderen Städten auch, ist also historisch gesehen der Elektro-ÖPNV das Normale und der Diesel-Bus die Neuerung." Deshalb habe man in der niedersächsischen Großstadt auch zunächst die Rückkehr zu Straßenbahn und O-Bus in Erwägung gezogen. „Wir haben wissenschaftliche Studien dazu in Auftrag gegeben. Dadurch wurde deutlich, dass die Batterien immer leistungsstärker und kostengünstiger würden, so dass der Elektro-Bus die bessere Wahl ist, zumal wir dann ohne Oberleitungen auskommen." Die Stadtwerke gehen demnach davon aus, dass Elektrobusse bereits heute über einen Einsatz-Zeitraum von zehn Jahren nicht teurer sind als Dieselbusse – zumal die Stadtwerke Osnabrück nicht nur ÖPNV-Anbieter sind, sondern auch Energieversorger.

2018 soll nun die erste reguläre Stadtlinie mit 13 E-Bussen umgestellt werden, bis 2020/2021 sollen insgesamt 40 elektrische Linienbusse im Einsatz sein und fast die Hälfte aller Strecken bedienen. Für Stephan Rolfes ein wichtiges Signal für die Zukunft des ÖPNV: „Uns kommt es darauf an, das Ganze praxistauglich zu machen. Wenn wir auf Dauer viele Menschen in der Stadt haben wollen, lebendige Innenstädte haben wollen, und zugleich die Luftqualität verbessern und andere ökologische Ziele verfolgen wollen, müssen wir uns von der Dieseltechnologie verabschieden. Und deshalb wollen wir nicht experimentieren und zeitlich begrenzte Projekte starten, sondern mit E-Bussen im ganz normalen Einsatz eine Vorbildfunktion auch für andere Städte übernehmen."

„ElektroMobilität NRW"

Nordrhein-Westfalen soll langfristig ein bedeutender Innovations- und Produktionsstandort Deutschlands für Elektrofahrzeuge werden, hat sich das Land nach Angaben des Portals „ElektroMobilität NRW" auf die Fahnen geschrieben. MEET, das Batterieforschungszentrum der Universität Münster, ist auch Sitz des Kompetenzzentrums Batterie von „ElektroMobilität NRW". Gemeinsam mit den Kompetenzzentren für Fahrzeugtechnik in Aachen und dem Kompetenzzentren für Infrastruktur und Netze in Dortmund bilden die Münsteraner Wissenschaftler ein Netzwerk, das die landesweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zur Elektromobilität zusammenführt. Darüber hinaus stehen die Kompetenzzentren für Partner aus Forschung und Industrie für Nachfragen zur Verfügung. „Durch diese Aktivitäten soll Nordrhein-Westfalen langfristig ein bedeutender Innovations- und Produktionsstandort für Elektrofahrzeuge werden", heißt es weiter. Gleichzeitig wolle das Land dazu beitragen, Deutschland „auf dem Weg zum Leitmarkt für Elektromobilität" zu stärken. Zudem soll die Akzeptanz der neuen Antriebstechnik bei privaten und institutionellen Nutzern erhöht werden.

»IAA 2016

FORSCHUNGSPROJEKT: E-MOBILITÄT FÜR UNTERNEHMEN IN LÄNDLICHEN REGIONEN

Im privaten Bereich erfreut sich Car-Sharing wachsender Beliebtheit. Dass die individuelle Nutzung eines gemeinsamen Fuhrparks auch für Unternehmen ein Zukunftsmodell sein kann, zeigt jetzt ein Forschungsprojekt im Kreis Lippe. Dort haben Wissenschaftler, öffentliche Verwaltung und Wirtschaftsunternehmen gemeinsam ein dreijähriges Forschungsprojekt initiiert, das Ende August abgeschlossen wurde. „EMiLippe“ („Elektromobilität in Lippe“) hat gezeigt, dass sich gerade in ländlichen Gebieten der gewerbliche Einsatz von E-Fahrzeugen lohnt, lautet das Fazit von Projektleiter Dr. Klaus Schafmeister vom Kreis Lippe. „Und das sowohl für die Unternehmen als auch für die Umwelt.“



Dr. Klaus Schafmeister

WIR: Welche Ziele hatten Sie, als das Projekt „EMiLippe“ vor drei Jahren startete?

Klaus Schafmeister: Wir wollten zwei unterschiedliche Managementsysteme entwickeln und vor allem miteinander kombinieren. Bei dem einen System geht es darum, wie ich den Einsatz von E-Flotten im ländlichen Raum optimal organisiere: Wo halte ich wann welche Fahrzeuge bereit, welche Routen wähle ich, und wo stelle ich sie nach einer Fahrt wieder ab, damit sie möglichst effizient genutzt werden? Zugleich ging es darum, ein Energiemanagementsystem zu entwickeln, das es erlaubt, die Flotten nach Möglichkeit durch eigenerzeugte erneuerbare Energie zu betreiben.

WIR: Welche Art von Fuhrparks haben Sie untersucht?

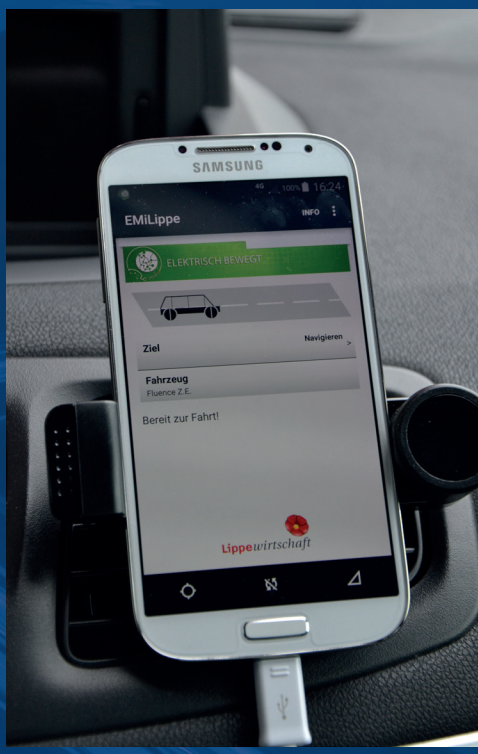
Klaus Schafmeister: Wir haben fünf Fuhrparks untersucht: den der Kreisverwaltung Lippe, des Bielefelder IT-Dienstleisters itelligence AG, der zur Phoenix-Contact-Gruppe gehörenden Phoenix Contact E-Mobility GmbH in Schieder-Schwalenberg sowie des Maschinen-Produzenten Herbert Kannegiesser in Vlotho. Das sind die Unternehmen, die auch am Projekt beteiligt waren. Hinzu kam der Fuhrpark der in Lemgo ansässigen Forschungseinrichtungen, die das Projekt wissenschaftlich begleiteten: das Institut für industrielle Informationstechnik, das Fraunhofer-Anwendungszentrum Industrial Automation und das Ostwestfälische Institut für Innovative Technologien in der Automatisierungstechnik GmbH. Die Bandbreite reichte vom Zweisitzer bis zum kleinen Transporter.

WIR: Und die haben sich während der Testphase alle aus einer gemeinsamen E-Fahrzeugflotte bedient?

Klaus Schafmeister: Nein. Bis zu gemeinsamen Fuhrparks – also einer Art gewerblichem Car-Sharing – ist es noch ein weiter Weg. Die Entwicklung solcher Managementsysteme, zumal wenn sie miteinander kombiniert werden, steht tatsächlich noch am Anfang.

WIR: Was haben Sie konkret gemacht?

Klaus Schafmeister: Das Unternehmen Kannegiesser hat einen intelligenten E-Mobil-Energie-Stellplatz entwickelt. Das ist ein Carport, das mit einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach ausgestattet ist. Über ein Energiemanagementsystem wird die eigenerzeugte erneuerbare Energie dann entweder direkt für die Aufladung der Batterien bereitgestellt, zur späteren Abrufung gespeichert oder in das öffentliche Netz einspeist. Phoenix Contact E-Mobility hat zudem die Ladesäule mit einer speziellen Ladeschnittstellentechnik



© ISTOCK.COM / A_TAIGA





versehen, durch die während des Ladevorgangs eine Fülle von Daten in das System eingespeist wird, mit denen das von der Firma itelligence entwickelte E-CAR-Flotten- und Mobilitätsmanagement-System dann sozusagen die idealen Einsatzpläne für jeden einzelnen Wagen unter Berücksichtigung der gesammelten Daten des gesamten Fuhrparks errechnet: das so genannte Roaming-Konzept.

WIR: Welche Erfahrungen haben Sie mit der innovativen Technik gemacht?

Klaus Schafmeister: Alles funktionierte sehr gut, und wir erwarten, dass die wissenschaftlichen Auswertungen das auch noch mit Zahlen untermauern werden. Aber natürlich gibt es weiteren Entwicklungsbedarf: So mussten die Mitarbeiter ihre Fahrstrecken und Ladesäulen-Reservierungen per Hand in zusätzliche Geräte eingeben. Das ist aufwendig und muss noch benutzerfreundlicher werden.

WIR: Können künftig auch größere Fahrzeuge wie Transporter oder Lastwagen mit Batterien betrieben werden?

Klaus Schafmeister: Heute zeigen schon einige Unternehmen, wie die Post, dass E-Mobilität bei Wirtschaftsverkehren funktionieren kann. Gerade bei Logistik-Unternehmen besteht großes Potenzial. Hier sind Lagerhallen vorhanden, wo man Photovoltaik-Anlagen anbringen könnte, um die Fahrzeuge mit erneuerbaren Energien zu laden. Dafür notwendig ist aber eine flächendeckende Infrastruktur, oder aber es müsste zum Beispiel eine Aufladung während der Fahrt durch Oberleitung oder Induktionstechnik funktionieren. Welche Technologien sich durchsetzen, wird die Zeit zeigen.

WIR: Wie geht es nach dem Ende des Projekts weiter?

Klaus Schafmeister: Das entwickelte Mobilitäts- und Energiemanagement mit seinen Carports soll weiterhin genutzt werden. Weitere Fahrzeuge sollen hinzukommen. Zudem bereiten wir ein neues Projekt vor. Dann soll es um das Management unterschiedlicher erneuerbarer Energien - aus Wind, Wasser, Sonne oder Biomasse – gehen. Außerdem wollen wir dann nach Möglichkeit auch schon größere Transporter einsetzen.

NEUE TECHNOLOGIEN IM SCHWERLASTVERKEHR

Alternative Antriebssysteme, Fahrerassistenzsysteme, vernetzte Wirtschaftsverkehre, autonomes Fahren – das sind Schlagworte, die immer häufiger fallen im Zusammenhang mit innovativer Gestaltung des Schwerlastverkehrs. Auch bei der IAA Nutzfahrzeuge stehen sie in diesem Jahr im Mittelpunkt. Die Zukunft der Branche scheint längst begonnen zu haben. Wie es tatsächlich aussieht in den Führerhäusern der „Brummis“ und welche Chancen, aber auch Risiken Branchenkenner in den neuen Möglichkeiten sehen, erklärt Dr. Adolf Zobel, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V.

„Fahrerassistenzsysteme wie der Notbremsassistent oder der Spurverlassenswarner sind sinnvolle Hilfssysteme für die Fahrer und erhöhen deutlich die

Verkehrssicherheit“, meint Adolf Zobel. Der stellvertretende BGL-Hauptgeschäftsführer begrüßt deshalb nicht nur, dass diese Systeme per EU-Verordnung bereits zur Pflichtausstattung neuer Lastwagen gehören, sondern spricht sich auch dafür aus, dass „langfristig angestrebt werden muss, alle Lastwagen, aber auch Busse und Pkw mit diesen Systemen auszustatten“. Zudem plädiert er für technische Weiterentwicklungen: So sei es zwar sinnvoll, dass beispielsweise der Spurverlassenswarner in manchen Verkehrssituationen – etwa in Baustellenbereichen – manuell ausgeschaltet werden kann. „Die Assistenzsysteme sollten sich aber nach einer zu definierenden Zeit auch automatisch wieder einschalten.“

Kritisch hingegen sieht der Transportlogistik-Fachmann das autonome Fahren: „Es gibt bereits Versuche mit dem fahrerlosen Fahren von Lastwagen. Eine praktische Umsetzung im hochbelasteten deutschen Straßennetz sehen wir aber in absehbarer Zukunft noch nicht.“ Dazu müsse zunächst die Computersteuerung noch weiterentwickelt werden. Schließlich werde jeder Lkw die Autobahn wieder verlassen. „Die Idee, dass der Fahrer außerhalb von Autobahnen die Steuerung übernimmt, aber während der autonom zurückgelegten Strecke andere Arbeiten erledigen könnte, ist unseres Erachtens unrealistisch.“ Zudem verweist Zobel auf das internationale „Wiener Übereinkommen über den Straßenverkehr“. Das wurde zwar 2014 überarbeitet und lässt seither Systeme zu, die die Führung eines Fahrzeuges beeinflussen; sie müssen jedoch jederzeit vom Fahrer übersteuert oder abgeschaltet werden können. „Fahrerloses Fahren ist also rein rechtlich vorläufig nicht möglich.“

Auch die Vernetzung des Straßenverkehrs beurteilt Adolf Zobel ambivalent: Schon heute sei es zum Beispiel Kontrollbehörden möglich, Daten über Lenk- und Ruhezeiten aus den elektronischen Fahrtenschreibern automatisch abzurufen, wodurch die Lkw nicht mehr für Kontrollen angehalten werden müssen. In einem nächsten Schritt könnten Verspätungen durch Staus automatisch an die Empfänger gemeldet werden. „Was aber, wenn Daten von nicht berechtigten Personen oder Gruppierungen ausgelesen werden mit dem Ziel des Missbrauchs? Grundsätzlich halten wir die Digitalisierung vor allem dann für angebracht, wenn sie die Verkehrssicherheit erhöht. Es sollten aber auch immer mögliche Nachteile und Missbrauchsmöglichkeiten bedacht werden.“

Bei den alternativen Antriebssystemen plädiert der Unternehmerverband dafür, die auf regenerativer Energie basierenden Techniken im Sinne des Umweltschutzes weiterzuentwickeln. Gleichzeitig sollten aber die aus Sicht des BGL viel schneller zu realisierenden Vorteile der effizienteren Nutzung des Dieselkraftstoffs vorangetrieben werden. Adolf Zobel: „Wir sind noch weit davon entfernt, dass alternative Energien den Diesel ersetzen können. Batterien für einen Lastwagen - um nur ein Beispiel zu nennen - wären trotz aller Fortschritte heute noch so schwer, dass sie viel Nutzlast beanspruchen würden, die für die Ladung benötigt wird. Bis diese Technologie den Schwerlastverkehr erreicht, ist es noch ein weiter Weg.“ Durch die weitere Minderung der Diesel-Emissionen hingegen könne nach Einschätzung des BGL zeitnah eine Entlastung für die Umwelt erreicht werden. „Die bisherigen umweltrelevanten Erfolge wurden vor allem durch Technologien zur Verringerung des Schadstoffausstoßes – Partikel, Stickoxide und so weiter - erreicht. Wir verbrauchen aber nach wie vor rund 30 Liter Diesel pro 100 Kilometer. Das kann deutlich weniger werden. Auch der Einsatz längerer Fahrzeuge kann einen Beitrag zur Umwelteffizienz leisten. Es gibt mehrere Wege hin zum umwelteffizienteren Straßengüterverkehr. Bis zum Güterverkehr, der ganz ohne Öl auskommt, ist es allerdings noch ein sehr, sehr weiter Weg.“



Dr. Adolf Zobel, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V.

© ISTOCK.COM / A_TAIGA



(FOTOS: SMART MEDIA SOLUTIONS)

Nachhaltige Kommunikation

PROFESSIONELLE AUSSENKOMMUNIKATION IST HEUTE EINE DER WESENTLICHEN SÄULEN DES UNTERNEHMERISCHEN ERFOLGS.

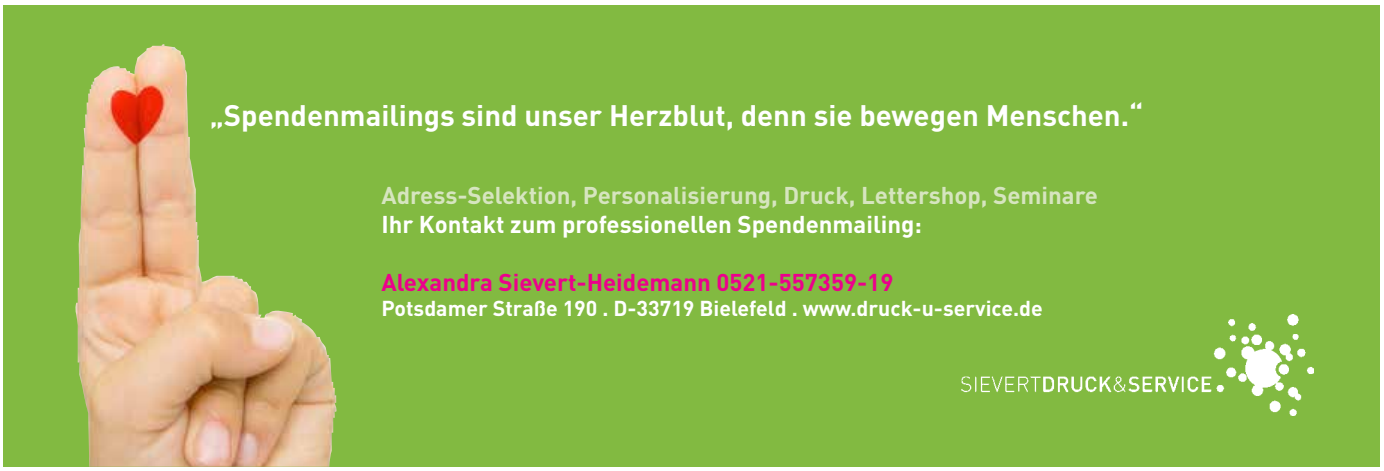
Denn nur wer seine Produkte und Dienstleistungen ansprechend und informativ kommuniziert, kann langfristig erfolgreich bestehen und wachsen.

Seit über 10 Jahren ist das Team der Werbe- und Eventagentur smart media solutions aus Menden ein gefragter Ansprechpartner für die Kommunikationsarbeit mittelständischer Unternehmen. Ein gut ausgebautes Netzwerk, kreative Leistungen und ein hoher Anspruch an die eigenen Ergebnisse haben die Agentur für ihre Kunden zum ersten Ansprechpartner für Print und Online, PR und Social Media, Marketing-Strategien und Event-Management gemacht.

„Unsere Kunden vertrauen uns, und wir unterstützen sie gerne langfristig und nachhaltig bei ihrer Kommunikation“, erläutert Geschäftsführer Manuel Trilling. „Dabei entstehen neue Botschaften, Werbemittel und Marketing-Ideen – ganz egal ob bei ganzheitlichen, strategischen Kommunikationsberatungen oder kurzfristigen Einzelprojekten: Wir sind für alle Anforderungen bereit.“

Als Full-Service-Agentur bieten die Kommunikations-Profis ein umfangreiches Leistungsspektrum in den drei Kernbereichen Werbung, Public Relations und Event-Management. „Unserem Ansatz der konsequent einheitlichen und integrierten Unternehmenskommunikation folgend, betreuen wir unsere Kunden nach Möglichkeit in allen drei Bereichen“, sagt Fabian Kreutz. „Selbstverständlich unterstützen wir auf Wunsch aber auch nur in Teilbereichen der Kommunikationsarbeit: Auch wenn unsere Kunden ‚nur‘ eine Website, eine Broschüre, ein Kundenmagazin oder ein Eventkonzept benötigen, sind wir der passende Ansprechpartner. Vielfach ergibt sich aus einem kleinen Einzelprojekt wie der Gestaltung einer Broschüre letztendlich eine langjährige, produktive Zusammenarbeit, bei der wir den Kunden vollumfänglich beraten und betreuen.“

▶ www.smartmedia24.de





EIN BLICK IN DIE OFFSETDRUCKPRODUKTION ZEIGT DIE LEISTUNGSSTÄRKE DES DRUCKHAUSES. BROSCHÜREN, KATALOGE UND FLYER WERDEN HIER EBENSO PRODUZIERT WIE ETIKETTEN ODER FORMULARE.

Individuelle Print- und Werbemedien

DIE WERBEWELT WANDELT SICH STETIG UND STELLT IMMER NEUE ANFORDERUNGEN AN EINEN MODERN AUFGESTELLTEN MEDIENPRODUKTIONER.

CONZE DRUCK versteht sich als Medienparnter bietet seit mehr als 125 Jahren mehr als „nur“ Drucksachen auf Papier und Karton. Hochwertige und individuelle Gestaltungen mit typographischem Anspruch, die Beratung rund um alle Druck- und Werbeprodukte, die individuelle Konfektionierung oder die Abwicklung von Mailingaktionen sind nur ein kleiner Einblick in das Leistungsportfolio.



PRÄGUNGEN, SPOTLACKIERUNGEN, FIGÜRLICHE STANZUNGEN ODER ANDERE OBERFLÄCHENVEREDELUNGEN LASSEN DRUCKPRODUKTE EINZIGARTIG WERDEN.

Ein leistungsfähiger Ansprechpartner mit eigener Technik im Bereich Offsetdruck, Digitaldruck und Werbetechnik bietet Ihnen die Sicherheit, die Sie benötigen, wenn Sie Ihre Druck- und Werbeunterlagen auf den Zeitpunkt genau geliefert benötigen.

Im Bereich des Agenturangebotes greift der Kunde auf ein hohes Know-How zurück. Hier werden nicht nur Möglichkeiten angeboten, sondern auch Alternativen zu Ihren bisherigen Werbemaßnahmen.

Design- und Layoutarbeiten werden von gut ausgebildeten, kreativen Mediengestaltern übernommen. Das garantiert ein optimales Erscheinungsbild bei ausgewogener Gestaltung. Insbesondere bei vorliegendem Corporate-Design legen die Gestalter und Drucker von Conze Druck hohen Wert auf dessen Einhaltung.

„Ein Medienpartner“, so der Geschäftsführer Peter Conze, „bietet Lösungen, Alternativen und entwickelt Ideen, die über die eigentliche Printproduktion hinausgehen.“

▶ www.conzedruck.de



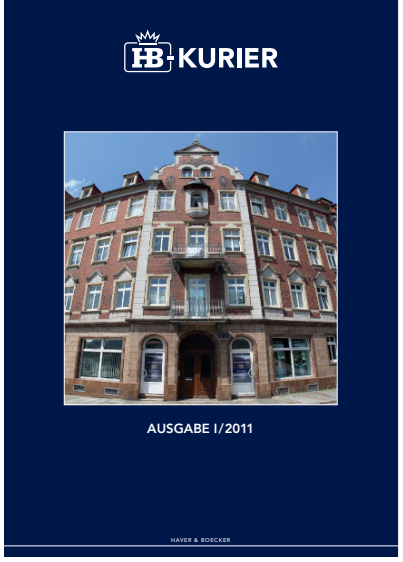
PETER CONZE
INHABER UND KUNDENBERATUNG
(FOTO: © JELINSKI)



BERNADETTE CONZE
VERWALTUNG UND KUNDENBETREUUNG
(FOTO: © JELINSKI)









MITARBEITERZEITSCHRIFTEN SIND EIN STARKES KOMMUNIKATIONSMITTEL. HAVER & BOECKER BRINGT SEIT ÜBER 40 JAHREN DEN „HB-KURIER“ HERAUS. SEIN ERSCHEINUNGSBILD HAT SICH SEIT DER ERSTAUSGABE DREI MAL VERÄNDERT (2000, 2010, 2016)
(FOTO: FESTGE)

Mitarbeiterzeitschriften – mehr als ein Kommunikationsmittel

MIT BEEINDRUCKENDEN KUNDENMAGAZINEN ERREICHEN UNTERNEHMEN IHRE HAUPTZIELGRUPPEN.

Mit Mitarbeitermagazinen informieren viele Unternehmen auch in Zeiten von Intranet und crossmedialen Möglichkeiten ihre Mitarbeiter und Familien.

Viele Firmen aus der Region pflegen schon seit Jahrzehnten die Kultur eines eigenen Mitarbeitermagazins. Sie befinden sich in guter Gesellschaft, denn in Deutschland gibt es etwa 2500 Mitarbeiterzeitschriften. Von den Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern wählen fast 90 % diese Form der internen Kommunikation. Für die meisten Unternehmen ist das Mitarbeitermagazin weit mehr als eine wichtige Quelle verlässlicher Informationen, mit der sowohl Mitarbeiter in der Verwaltung als auch im Betrieb erreicht werden. Das Magazin ist ein Beitrag zur Unternehmensidentifikation und zur Stärkung des Wir-Gefühls. Die Mitarbeiter sind stolz, wenn sie mit Wort und Bild vertreten sind, und freuen sich dazuzugehören. Mit persönlichen Beiträgen von Mitarbeitern werden Emotionen geweckt. Für die Geschäftsführungen ist die Mitarbeiterzeitschrift ein Medium zur Vermittlung von Aufgaben, Zielen und Werten. Auch können so wichtige Veränderungsprozesse im Unternehmen kommuniziert und begleitet werden. Dabei ist nicht nur der Mitarbeiter selbst angesprochen, sondern auch seine Familie. Die Zeitschriften werden vielfach mit nach Hause genommen, finden dort Beachtung und erhöhen das Verständnis für den Berufsalltag. Unterhaltungselemente, z. B. in Form von Kreuzworträtseln, sind bei den Familienmitgliedern herzlich willkommen. Geschätzt wird dieses Medium auch als verbindendes Element zwischen verschiedenen Standorten eines Unternehmens. Nicht zu unterschätzen ist zudem die Funktion als Firmenarchiv. Alle wichtigen Ereignisse des Unternehmens finden dort ihren Platz.

Eine der Mitarbeiterzeitschriften, die die Druckerei Festge vierteljährlich für einen Kunden druckt, ist der HB-Kurier der Firma HAVER & BOECKER aus Oelde. Seit mehr als 40 Jahren hat sich dieses Kommunikationsmittel bei der Drahtweberei und Maschinenfabrik etabliert. Während dieser Zeit hat der HB-Kurier regelmäßig einen Relaunch erfahren, um dem Leseverhalten seiner Zielgruppe gerecht zu werden.

▶ www.druckerei-festge.de



Professionelle Pflege des äußeren Eindrucks

Brookmann Werbetechnik GmbH - Werbepylone, Digitaldruck, Lichtwerbung u.v.m.

Der erste Eindruck zählt: Der Kontakt von Unternehmer und Kunde bleibt mit guter Außenwerbung nicht zufällig, denn sie macht Positionen deutlich. Deshalb ist diese Variante der Unternehmenskommunikation keine reine Selbstdarstellung, sondern der erste Schritt einer aktiven Kundenbetreuung, wissen die Experten der Brookmann Werbetechnik GmbH. Das Unternehmen mit Sitz in Osterwald in der Grafschaft Bentheim entwirft und produziert Werbetechnik direkt für Endkunden oder in Zusammenarbeit mit zwischengeschalteten Agenturen.



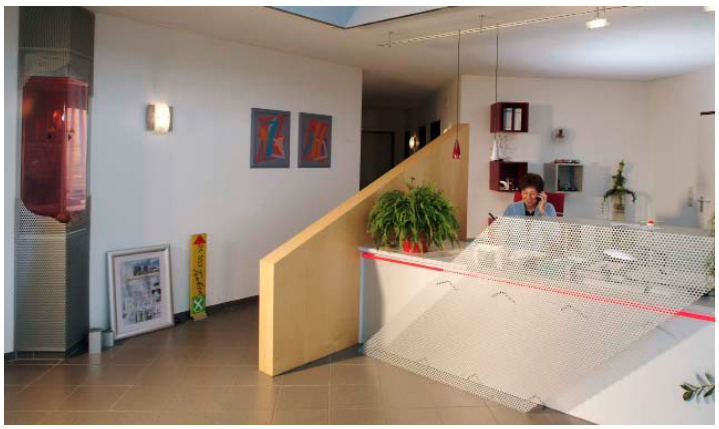
Der Firmensitz der Brookmann Werbetechnik GmbH im Gewerbegebiet Osterwald.

Wir bauen Werbung vom digitalen Kleindruck oder Folientext für den Innenbereich bis zum größten Freiluft-Werbeturm, erklärt Thomas Brookmann, neben seinem Vater Harm einer der beiden Geschäftsführer. Überall in Europa werden Kunden beliefert, der Geschäftsschwerpunkt liegt aber in Deutschland. Der Anspruch: Wir wollen mit frischen Ideen und anspruchsvollen technischen Dienstleistungen zum gelungenen äußeren Eindruck eines Unternehmens beitragen.

Groß- und Kleinwerbeanlagen, Eingangsschilder, Fassaden- und Lichtwerbung, Pylone, Displays, LED-Buchstaben, Uhrenanlagen, Messebau, Digitaldruck, Folienbeschriftungen und anderes: Entweder setzen die Werbetechniker die Ideen von Werbeagenturen um, oder sie arbeiten direkt mit den Endkunden zusammen. Zu diesem Abnehmerkreis gehören einige der größten Werbefirmen Europas. Für die eigenen Entwürfe unterhält Brookmann eine interne Grafikabteilung. Von der Konzeption bis zur Montage wird dann alles im eigenen Hause gefertigt.

Harm Brookmann und seine Frau Gesine haben den Betrieb 1994 in einer umgebauten Scheune gegründet. 1998 wurde im Gewerbegebiet Osterwald gebaut. Seit dem Umzug haben die Werbetechniker ihren Komplex zweimal erweitert. Die Produktionsfläche hat sich im Laufe der Jahre auf jetzt 1 500 Quadratmeter verdoppelt. Vor zwei Jahren ist überdies der Maschinenpark modernisiert worden. Jetzt kann das Team mit insgesamt 22 Festangestellten zum Beispiel beim UV-Plattendirektdruck sämtliche Materialien und Werbeträger wie auch riesige Werbeplatten für den Außeneinsatz in der Größe von 2 mal 5 Metern bedrucken.

„Wir müssen sehr flexibel sein, uns den jeweiligen Aufträgen anpassen und ständig den Markt beobachten, um neue Materialien und Werkstoffe ausfindig zu machen. Denn jeder Auftraggeber, der einen neuen Werbeauftritt entwickeln lassen möchte, will die jeweils modernste Variante haben“, erklärt Thomas Brookmann. Derzeit seien LED-Buchstaben und Acrylglasarbeiten sehr beliebt. Und auch die Multimediawerbung werde immer stärker nachgefragt. Das Werbegeschäft ändert sich ständig. Da sind nicht nur individuelle, sondern auch rasche Fertigungen gefragt, um Termine einzuhalten. Die Werbetechniker machen vor, wie trotz des Termindrucks Tag für Tag zugleich hohe Qualität entstehen kann.



Die professionelle Pflege des äußeren Eindrucks ist bei Brookmann Werbetechnik GmbH garantiert.

Kontakt

BROOKMANN
WERBETECHNIK

Brookmann Werbetechnik GmbH

Zwienskamp 10 49828 Osterwald
Tel. 05941 95515 Fax 05941 95517

info@brookmann-werbetechnik.de
www.brookmann-werbetechnik.de

sharemagazines – der digitale Lesezirkel

MIT SHAREMAGAZINES HABEN KUNDEN, GÄSTE UND PATIENTEN VON IHREM EIGENEN SMARTPHONE ODER TABLET AUS ZUGRIFF AUF EINE DIGITALE BIBLIOTHEK MIT ÜBER 150 MAGAZINEN UND TAGESZEITUNGEN.

Das Grundprinzip von sharemagazines ist denkbar einfach: Die Idee des analogen Lesezirkels wird auf ein digitales Konzept übertragen; Ärzte, Friseure, Café-, Restaurant- und Hotelbesitzer werden Partner von sharemagazines und stellen ihren Kunden den Service in ihren Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Leser greifen kostenlos und über ihr eigenes Endgerät – Smartphone oder Tablet mit Android oder iOS – auf die umfangreiche Bibliothek zu.

Durch die digitalen Ausgaben sind dem Angebot keine räumlichen Grenzen gesetzt, und es kann stetig wachsen. Stern, Brigitte, GEO, 11 Freunde und die Berliner Morgenpost sind nur einige Beispiele der verfügbaren Zeitschriften, unter denen für jeden Geschmack etwas dabei ist. Dieses neuartige Angebot lädt zum Stöbern ein und stellt einen angenehmen Zeitvertreib während ungeliebter Wartezeiten dar. Ob ein Betrieb Teil des sharemagazines-Netzwerks ist oder ob sich eine Location in der Nähe befindet, erfahren die Nutzer mithilfe des Locationfinders der App. Neben dem Aspekt der Unterhaltung kommt ein hygienischer Faktor hinzu, da die Leser nach dem BYOD („bring your own device“) -Prinzip von ihrem eigenen Handy oder Tablet aus auf die Inhalte zugreifen. Gerade in Wartezimmern von Arztpraxen, aber auch in Cafés und Hotellobbys begrüßen viele Anwender diesen Aspekt.

Gleichzeitig wird den Inhabern der teilnehmenden Betriebe die Einhaltung ihrer eigenen und der vorgegebenen Hygienestandards maßgeblich erleichtert. Des Weiteren fällt das regelmäßige Überprüfen der Auslage auf Aktualität, Vollständigkeit und Ansehnlichkeit weg, da sharemagazines immer die aktuellsten Ausgaben bietet, die digital in bester Qualität zur Verfügung stehen. Durch die Einsparung dieses Arbeitsschrittes wird



Aktion für WIR-Leser:

Machen Sie Ihren Betrieb jetzt zur sharemagazines-Location und sichern Sie sich für die ersten zwölf Monate einen Rabatt von 10 %. Gehen Sie dazu einfach auf sharemagazines.de und füllen Sie unter „Kontakt“ die angezeigten Felder aus. Geben Sie dabei den Gutscheincode „Wirtschaft Regional“ an. Anschließend erhalten Sie ein individuelles Angebot von sharemagazines (entweder 39,90 € abzüglich Rabatt oder der für Ihren Betrieb errechnete Betrag abzüglich Rabatt). Daraufhin haben Sie die Möglichkeit, die genauen Details noch einmal zu überprüfen, bevor Sie einen verbindlichen Vertrag abschließen.

Zeit gewonnen, die das Personal für wesentlichere Aspekte der Kundenzufriedenheit aufwenden kann.

Das Design der sharemagazines-App ist außerdem für jeden Betrieb individualisierbar, es können beispielsweise Firmenlogos oder Slogans integriert werden. Auch eigene Inhalte wie tagesaktuelle Angebote, Speisekarten und Informationsmaterial können in die Bibliothek eingepflegt werden.

Zusätzlich bietet sharemagazines einen ökologischen Mehrwert. Es wird deutlich weniger Müll produziert, und Papier-, Druck- und Transportkosten entfallen, wodurch auch die CO_2-Emission gesenkt wird. Zusammenfassend ist sharemagazines ein innovatives, flexibles und nachhaltiges Angebot, von dem sowohl die Anbieter als auch die Nutzer in vielerlei Hinsicht profitieren. Preislich liegt das Angebot von sharemagazines nah an dem des analogen Lesezirkels, bietet aber ein größeres Repertoire, in dem viele Tageszeitungen bereits enthalten sind, die normalerweise einzeln abonniert werden müssen.



Der Grundpreis für eine einzelne Praxis oder ein Restaurant liegt bei 39,90 € im Monat, für größere Betriebe, wie Restaurantketten und Hotels, ist der Preis je nach Größe (Anzahl der Filialen bzw. Zimmer) gestaffelt. Die Mindestvertragslaufzeit beträgt in jedem Fall zwölf Monate.

Mehr Informationen über sharemagazines finden Sie unter:

▶ www.sharemagazines.de



. . . Ihre Mitarbeiter erreichen.

Beein**DRUCKEN** Sie mit einer eigenen Mitarbeiterzeitschrift.

WIR beraten Sie gern!

Druckerei Festge GmbH & Co. KG
Am Landhagen 40 | 59302 Oelde
Tel. 02522 5909530 | Fax 5909559
www.druckerei-festge.de

FESTGE
Der Druckdienstleister

Konzept für das Gastgewerbe und die Freizeitbranche fest etabliert

„WIR HABEN DAS KONZEPT FÜR DAS GASTGEWERBE UND DIE GESAMTE FREIZEITBRANCHE FEST ETABLIERT.“

Die Fachmesse Horeca & Freizeit findet vom 21. bis 23. November im Messezentrum Bad Salzuflen unter dem Motto „Gastfreundschaft erleben“ statt. Mit dabei sind beispielsweise international renommierte Unternehmen wie der Kaffeespezialist Melitta und Mineralwasserhersteller Christinen.

Hotellerie, Gastronomie und der Freizeitsektor sind wichtige Wirtschaftszweige in Deutschland. Ein Beispiel dafür: Laut Zahlen des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes DEHOGA sind in den vergangenen zehn Jahren im Gastgewerbe mehr als 263.000 neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze entstanden. Das ist ein Plus von rund 35,9 Prozent. Zum Vergleich: In der Gesamtwirtschaft waren es im selben Zeitraum nur rund 16,8 Prozent. Und 94,6 Prozent der Hoteliers (Vorjahr 82,9 Prozent) und 90,2 Prozent der Gastronomen (Vorjahr 77,8 Prozent) erwarten gute oder befriedigende Geschäfte. „Um weiterhin erfolgreich zu sein, brauchen Unternehmer natürlich die richtigen Partner, Impulse und Ideen. Schließlich müssen sie alles daransetzen, ihre Gäste und Kunden langfristig zu begeistern. „Deshalb wenden wir uns mit unserer Fachmesse Horeca & Freizeit an Hoteliers, Gastronomen, Cateringunternehmer sowie Betreiber von Campingplätzen und Freizeitanlagen und weitere Fachleute“, sagt Sandra Wöstenfeld, Projektmanagerin bei MesseHAL, im vierten Jahr in Deutschland aktive Tochter des niederländischen Messe- und Eventspezialisten Evenementenhal.

Schon im Vorjahr feierte MesseHAL mit der Fachmesse einen vollen Erfolg und lockte zahlreiche Aussteller und Fachbesucher: Gastronomen und Hoteliers, Tagungs- und Kongressausrichter, Betreiber von Freizeit- und Urlaubsanlagen, Campingplätzen sowie Sport- und Wellnesseinrichtungen, Lebensmittelhändler und Vertreter von Städten, Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Verbänden. „Dieses Besucherprofil steht auch diesen November wieder im Fokus. Profis treffen also auf Profis, es gibt so gut wie keine Streuverluste. Hersteller, Händler und Dienstleister stellen ihre Angebote für Ambiente und Schlafraum, Camping & Outdoor, Technik und Equipment, Wellness und Sanitär sowie Nahrungsmittel und Getränke vor. Damit zeigen sie das, was die Unternehmer und Führungskräf-



te, die als Besucher nach Bad Salzuflen kommen, wirklich benötigen“, betont Sandra Wöstenfeld.

Wie gut die Messe ankommt, zeigt das Beispiel des Ausstellers Deiz Composite, eines Herstellers mobiler Mietunterkünfte, Dauerstandvorzelte, Schutzdächer, Pavillons und Zubehör aus Leipzig mit 45 Jahren Erfahrung. „Bevor wir die Horeca & Freizeit gebucht haben, waren wir im Zweifel, ob es eine für unser Unternehmen werthaltige und nachhaltige Messe sein könnte. Wir haben uns dann jedoch von dem neuen Konzept überzeugen lassen. Wir haben diese Messe mittlerweile aus tiefster Überzeugung aktiv weiter empfohlen. Wir haben für unser neues Produkt gerade im schwierigen Prozess der Markteinführung wichtige Kontakte auf der Messe geknüpft und auch Aufträge generiert.“

Auch international renommierte Unternehmen haben bereits für die zweite Auflage der Horeca & Freizeit zugesagt. Kaffeespezialist Melitta und Mineralwasserhersteller Christinen werden teilnehmen und den Besuchern ihre hochwertigen Produkte und Lösungen rund um Kaffee und Mineralwasser präsentieren. Und Gastrofix stellt sein professionelles Gastronomie-Kassensystem für iPad und iPhone vor. Sandra Wöstenfeld blickt dementsprechend zufrieden Richtung November: „Wir haben das Konzept für das Gastgewerbe und die gesamte Freizeitbranche fest etabliert und ein zusätzliches Angebot für die Branche über das typische Messeprogramm hinaus geschaffen. Für viele Unternehmer und Führungskräfte ist der November fest für die Horeca & Freizeit in Bad Salzuflen reserviert.“

Wichtig für MesseHAL: der Full-Service-Ansatz, für den das Unternehmen viel Lob seitens der Aussteller und Besucher erhalte, wie die Projektmanagerin betont. „Wir nehmen den Ausstellern viel Arbeit ab und unterstützen sie bestmöglich. Dazu gehört unter anderem der bezugsfertige Standbau inklusive Reinigung und Abfallpauschale. Ebenso erhalten Aussteller 250 Eintrittsgutscheine für ihre Partner und Kunden, die sie auch digital als Einladung versenden können. Außerdem ist das Catering am Messestand und im Aussteller-Restaurant inklusive, Parkplätze für Aussteller und deren Besucher sind ebenfalls kostenfrei.“ Es sind noch Standplätze verfügbar.

▶ www.horeca-freizeit.de.



SANDRA WÖSTENFELD, PROJEKTMANAGERIN BEI MESSEHAL UND FÜR DIE HORECA & FREIZEIT VERANTWORTLICH
(FOTO: EVENEMENTENHAL)





SASCHA BECKMANN
(FOTOS: MKA GMBH)

Ist Werbung messbar? MKA bietet neue Wege

KENNER WISSEN, ES WIRD IMMER SCHWIERIGER, SICH ALS KONVENTIONELLE WERBEAGENTUR AUF DEM MARKT ZU POSITIONIEREN.

Die Chance, auf diesem Geschäftsfeld zu bestehen, bedarf innovativer Ideen und Strukturen, die dem Kunden messbare Mehrwerte bieten.

MKA GmbH hat sich entschlossen, neben der weiterhin ausgezeichneten Bildbearbeitung und Flexodruckvorstufe für Druckereien, Verpackungsmittelhersteller, Agenturen und Markenartikler mit verschiedenen Partnern ein Netzwerk zu gründen, welches seinen Ursprungsort im zur Zeit im Bau befindlichen Medienhaus pw haben wird. Neben der Durchführung von Dialogmarketing-projekten, POS oder POI Maßnahmen, der Entwicklung/Herausgabe neuer Flyer und Broschüren wird MKA zukünftig für die Umsetzung ganzheitlicher kundenindividueller Projekte über den gesamten Zeitraum tätig sein und marketingwillige Kunden individuell und zielgerichtet begleiten.

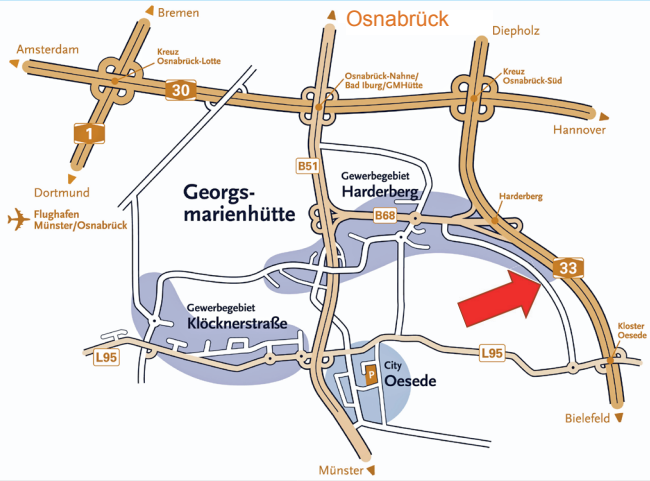


„Wer heute noch mit Leidenschaft und Herzblut seine Fähigkeiten für seine Kunden einsetzen und damit neue Werte schaffen oder gute alte Werte wieder aufleben lassen will, um dauerhaft mit und für den Kunden erfolgreich zu sein, der muss seine Strukturen den Gegebenheiten anpassen“, sagt Sascha Beckmann, Geschäftsführer der MKA GmbH: „Genau das haben wir getan und konnten so unser Leistungsspektrum enorm erweitern. Unser Kunde muss nicht mehr lange suchen, muss nicht mehr Teilbereiche seines Vorhabens, seines Events oder sonstige Werbemaßnahmen auf andere Firmen übertragen oder sich selbst darum kümmern. Er hat die Wahl, ob er – alles aus einer Hand – bei uns beauftragen oder ob er Teilbereiche unseres Portfolios nutzen möchte. Durch unseren neuen Partner Boom, Büro für optimiertes Online Marketing, sind wir in der Lage, viele unserer Marketing- und Werbemaßnahmen für unsere Kunden taggenau zu analysieren, auszuwerten und damit messbar darzustellen.“

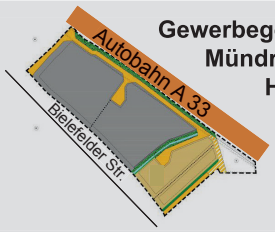
Erstmalig erhalten Kunden und Interessenten die Möglichkeit, sich aus dem umfangreichen Dienstleistungsangebot die gewünschten Leistungen zusammenzustellen oder eben vollumfänglich zu wählen.

Stadt Georgsmarienhütte
- **4,5 ha Gewerbegebiet**
- **1,5 ha Mischgebiet**

GEORGS MARIEN HUETTE



- **1. Ausfahrt nach dem Autobahn-Kreuz OS-Süd**
- **10 Min. ins Zentrum OS**
- **Zuschnitt nach Bedarf**



Gewerbegebiet Mündruper Heide

Kontakt: Stadt Georgsmarienhütte, Andreas Wolf,
Tel.: 05401 / 850-106, andreas.wolf@georgsmarienhuette.de



Beginnend mit sehr detaillierter Beratung durch **Marketer, Konzeptionist und Coach** werden betriebswirtschaftliche Analysen angeboten, die weitreichende Maßnahmen zur Erfolgsoptimierung ermöglichen. Neue Konzeptionen, Ideenfindungen, Machbarkeits- und Standortanalysen sowie Prozessoptimierungen und Produktentwicklungen für den Food- und Non-Food-Bereich können in Zusammenarbeit mit dem Kunden erarbeitet, entwickelt und gemeinsam umgesetzt werden.

Grafiker und Designer sorgen für den unverwechselbaren Auftritt des Kunden, entwerfen und gestalten maßgeschneiderte Web- und Printmedien bis hin zum Messeauftritt und der Außenwerbung. **Analysten** werten die Internetauftritte aus und optimieren diese in Hinblick auf Adwords.

Ein **Druckvorlagenhersteller** und freier Gutachter prüft und optimiert unter anderem die drucktechnische Umsetzbarkeit und liefert je nach anzuwendender Drucktechnik auf Wunsch die Druckplatten. Für die bisher sehr guten Ergebnisse wurde MKA mit dem Grand Prix Cyrel Award ausgezeichnet. Zudem gibt es den **Druckbroker.** Er übernimmt das Projektmanagement einschließlich Qualitätsmanagement und Terminüberwachung, nutzt hinsichtlich Qualität, Leistung und Preis die bestmöglichen Bezugsquellen für Printprodukte ihrer Kunden.

Unterstützt wird dieses Netzwerk durch eine professionelle Peripherie von Grafikern, Textern, Fotografen, Programmierern, Multimediaspezialisten und diversen Handwerksunternehmen.

Der Kunde steht dabei mit Wunsch und Anspruch nicht nur im Focus des Projektes, er ist Teil des Teams. MKA GmbH begleitet den Kunden also nicht nur für den Moment, sondern auf seinem Weg zum Erfolg.

▶ www-m-k-a.de

Full Service für Ihre Werbung

MKA medien klischee agentur

Brökerskamp 2
32457 Porta Westfalica

Fon 0571/40 41 60-20
Fax 0571/40 41 60-21

www.M-K-A.de
Info@M-K-A.de



ALEXANDRA SIEVERT-HEIDEMANN (FOTO: SIEVERT)

Praxisnah und inspirierend

WIE EINE EINFACHE MAILINGDRUCKEREI ZUM SPEZIALISTEN FÜR SPENDENMAILINGS WURDE

Sievert Druck & Service ist bereits seit mehr als 10 Jahren im Mailingbereich unterwegs. Angefangen mit einfachen Anschreiben und dem damals üblichen manuellen Einkuvertieren hat sich der familiengeführte Betrieb in den letzten Jahren eine Nischenproduktion erarbeitet: Spendenmailings für Stiftungen, NPO`s und Vereine sind seit ca. 5 Jahren an der Tagesordnung. Personalisierte Spenderanschreiben, personalisierte Überweisungsträger und Umschläge sind wichtige Bestandteile, die bei Sievert Druck & Service konzipiert und gedruckt werden.

Seit 3 Jahren gibt es zusätzlich Workshopveranstaltungen für Fundraiser. Unter dem Namen „OWL goes Fundraising“ referieren Spezialisten aus dem Bereich zu unterschiedlichen Themen. Auch in diesem Jahr findet am 08.09.2016 OWL goes Fundraising statt:

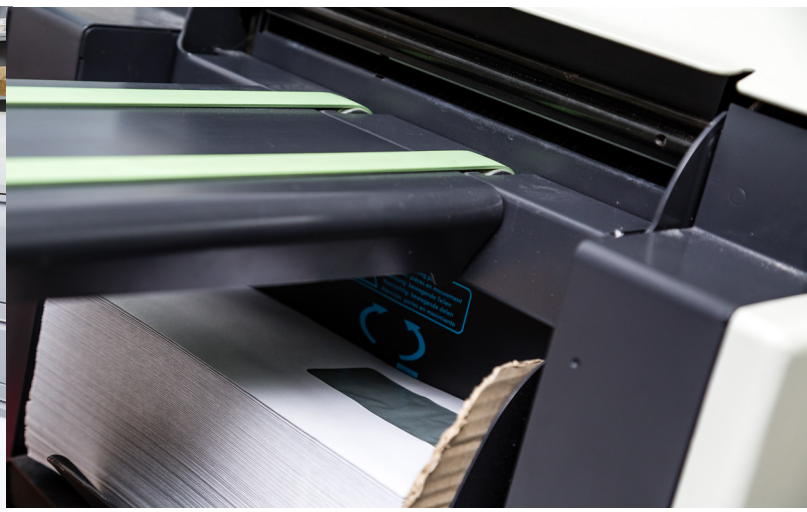
Hochkarätige Experten der HSH Nordbank oder der Stadt Bielefeld sprechen beispielsweise zu Themen wie dem sicheren Umgang mit Spenderdaten, Kooperation von Firmen mit Stiftungen oder dem perfekten Networking als Grundlage einer guten Beziehung mit Großspendern. Dabei wird auch der renommierte Referent Dr. Kai Fischer sein Modell des Mission-Based Consulting vorstellen. Dieser Ansatz stellt das Finden gemeinsamer Werte und Ziele mit dem Spender in den Mittelpunkt.

▶ www.druck-u-service.de

3. OWL goes Fundraising Sievert Druck&Service GmbH am 8. September, Hotel Bielefelder Hof, Bielefeld

Weitere Informationen unter https://owlgoesfundraising.com.





Press **Medien**
Verlag | Druckerei | Agentur

B2B Werbung
PRINT & ONLINE
MARKETING
INDUSTRIEKOMMUNIKATION

Rufen Sie uns jetzt für eine persönliche Beratung an

...

05231 98100-17



LANOS GESCHÄFTSFÜHRER HANS-JÜRGEN FOCKEL
(FOTO: LANOS)

Dem IT-Notfall vorbeugen

EFFEKTIVES DESASTER RECOVERY FÜR DIE INDUSTRIE 4.0

WIR im Interview mit dem IT-Experten Hans-Jürgen Fockel als Geschäftsführer der LANOS Computer GmbH & Cie KG aus dem ostwestfälischen Schloß Holte-Stukenbrock.

WIR: Die Industrie 4.0 wird in den kommenden Jahren maßgeblich die Art und Weise beeinflussen, wie Informationen ausgetauscht und Prozesse gesteuert werden. Worin sehen Sie hier die größte Herausforderung für den deutschen Mittelstand?

Hans-Jürgen Fockel: In der digitalen Welt der Industrie 4.0 sind IT-Systeme keine gekapselten Einheiten mehr, sondern fungieren als Zahnrad eines Gesamtsystems. Fertigungstechnologien werden vernetzt, Prozessketten im Wertschöpfungsnetzwerk greifen ineinander, und IT-Systeme tauschen automatisiert Informationen miteinander aus. Die Problematik, die sich daraus ergibt, liegt auf der Hand: Fällt ein Zahnrad aus, ist die Informationsverarbeitung aller nachgelagerten IT-Systeme gestört. Von einem Ausfall ist damit nicht nur mein eigenes Unternehmen betroffen, sondern die gesamte Lieferkette samt Kunden, Lieferanten, Partnern oder deren assoziierte Netzwerke. Das Zusammenwachsen von Prozessen, Maschinen und IT über die eigenen Unternehmensgrenzen hinaus bringt damit zahlreiche Risiken mit sich, die ein grundlegendes Umdenken und ein neues Verständnis der eigenen IT-Organisation erfordern, um die Infrastruktur auch langfristig sicher, risikoarm und vor allem wirtschaftlich betreiben zu können. Damit die Effizienzgewinne, die sich durch die Industrie 4.0 realisieren lassen, nicht zu Lasten eines stetig wachsenden IT-Budgets gehen, müssen „smarte“ Unternehmen die Kostenspirale in der IT durchbrechen.

WIR: Was bedeutet dies konkret für die Unternehmen und wie können sie sich effektiv schützen?

Hans-Jürgen Fockel: Um den digitalen Wandel zu mehr Kundenorientierung, Automatisierung und dezentraler Steuerung nicht auf Kosten der Sicherheit, Kontrolle oder Compliance voranzutreiben, verlagern immer mehr Betriebe Teile ihrer IT und die verbundenen Betriebsrisiken an spezialisierte Dienstleister. Dies macht vor allem dann Sinn, wenn die IT weitgehend zentralisiert ist und der Dienstleister imstande ist, die benötigten Leistungen günstiger zu erbringen und/oder Service Levels zuverlässiger zu gewährleisten als man selber. Sie erhöhen damit nicht nur die IT-Sicherheit und Systemverfügbarkeit bei gleichzeitiger Entlastung der eigenen Kapazitäten, sondern sind auch in der Lage, relevante Daten mit ihren Partnern, Kunden oder Lieferanten in der Cloud effizient und komfortabel zu teilen.

WIR: Und was würden Sie Unternehmen empfehlen, die ihre IT auch künftig lokal im Unternehmen betreiben, sich aber gegen IT-Risiken absichern wollen?

Hans-Jürgen Fockel: Im Prinzip kann heute ad-hoc jeder einzelne Prozess in der IT, von der Fernwartung und dem IT-Support bis zur kompletten Administ-



ration und dem Management der IT-Anlage, ausgelagert werden. Dabei spielt es heute für die Abwicklung der Administrations- und Wartungsabläufe keine Rolle mehr, ob die Systeme Inhouse auf eigenen oder gemieteten Servern laufen oder im externen Rechenzentrum gehostet werden.

WIR: Was bieten Sie diesen Unternehmen an?

Hans-Jürgen Fockel: Speziell für Unternehmen mit „Inhouse-IT“ haben wir ein passgenaues IT-Notfallmanagement-Paket in Anlehnung an den IT-Grundschutz des BSI entwickelt, das bei einem Ausfall Downzeiten minimiert und einen strukturierten Wiederanlauf der lokalen Systeme gewährleistet. So umfasst das Paket u. a. die Nutzung eines Webportals mit integriertem Ticket-System und automatischem SMS-Service, eine geschützte Online-Datensicherung in den Datentresor eines deutschen Rechenzentrums und ein Prozess-Tool, mit dem sich die kritischen Systeme und Prozesse auf einfache Weise dokumentieren lassen. Als optionale Bausteine können zudem eine 24/7-Überwachung und Wartung der lokalen IT-Systeme, Firewalls, Mail-Verschlüsselungen oder die Verwaltung der Zutrittskontrolle hinzugebucht werden. Bei einem IT-Ausfall werden die Systeme nach vertraglich festgelegten Reaktionszeiten anhand der Datensicherung über das Rechenzentrum auf einem separaten Satellitensystem wiederhergestellt. Der jeweilige Leistungsumfang lässt sich dabei wie ein Baukastensystem flexibel auf die individuellen Anforderungen und Gegebenheiten des Unternehmens anpassen, gänzlich ohne Investitionskosten und zu monatlich fest kalkulierbaren Kosten.

▶ www.lanos.de



TSO DATA
Business-Systemhaus

Dankeschön.

Seit nunmehr 25 Jahren dürfen wir unsere Leidenschaft und Begeisterung für IT in weltweiten Projekten und Services realisieren. Dafür möchten wir Danke sagen! Das Vertrauen unserer Kunden und Partner und die Zusammenarbeit mit ihnen sowie das Teamwork der Kolleginnen und Kollegen haben uns zu dem gemacht, was wir heute sind - ein erfolgreicher IT-Partner! Wir freuen uns auf viele weitere Jahre TSO-DATA.

» tso.de



ROBERT F. KRICK
GESCHÄFTSFÜHRER SYSTEMHAUS KRICK
(FOTO: KRICK)

Backup Rechenzentrum – eine Alternative

ES SOLLTE EIGENTLICH JEDEM UNTERNEHMER BEWUSST SEIN, DASS DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT SEINER FIRMA OHNE VERFÜGBARE IT-SERVICES KAUM AUFRECHTERHALTEN WERDEN KANN.

Über den Ernstfall denkt man oft erst nach, wenn es zu spät ist. Nur wenige Unternehmen in Deutschland betreiben ein den Anforderungen ihrer Geschäftsprozesse angemessenes Notfallmanagement. Der Kostenfaktor für ein zweites Rechenzentrum ist für die meisten eine zu große Hürde.

Viele Firmen speichern nur vereinzelte Daten in einem Backup. Die komplette IT könnte damit im Desaster-Fall nicht wieder hergestellt werden. Es ist auch wichtig zu überlegen, wo das Backup Rechenzentrum steht – idealerweise nicht im gleichen Gebäude. Es macht Sinn, Daten geografisch entfernt aufzubewahren, aber auch das erhöht meist die Kosten. Die Nutzung von Cloud-Service ist nicht nur eine gute Alternative, sondern bietet einige Vorteile.

Fällt die IT aus, so kann man mit den gesicherten Daten in kurzer Zeit die IT Infrastruktur wiederherstellen, und der Betrieb kann aus der Cloud weitergehen. Sie sparen sich aufwendige redundante Rechenzentren und die damit einhergehenden Kosten.

Die Lösung eignet sich besonders für Kunden, welche Desaster-Fälle abdecken wollen und im Bereich der IT-Verfügbarkeit mit einer normalen virtualisierten Infrastruktur und deren Möglichkeiten an Ausfallsicherheit zurechtkommen.

Voraussetzung für eine Sicherung in die Cloud ist eine Sicherungssoftware, die in der Lage ist, Daten auf einem entfernten Server und daran befindliche Platten mit lokaler Deduplizierung (wegen Datenvolumen und Performance) zu speichern. Ebenfalls muss die Datensicherung verschlüsselt abgelegt sein, und nur der Kunde hat auf diesen Schlüssel Zugriff.

Fazit: Backup in die Cloud ist eine ernsthafte Alternative zu traditionellen Backup Rechenzentren. Der Notfallplan kann auf Wunsch auch getestet werden. Nach einer erfolgreichen Einrichtung des Backups muss man sich über Backup Hardware und Platz keine Gedanken mehr machen. Die Cloud wächst mit den Bedürfnissen des Unternehmens. Mit der Cloud Lösung wird insbesondere eine Backup Rechenzentrum Lösung erschwinglich. Es ist lediglich eine einmalige Einrichtung durch einen qualifizierten IT Partner erforderlich. Dieser kann auf Wunsch auch das Monitoring übernehmen.

▶ www.krick.net

BARBIAN
Sekretariat & Büroservice für Mittelstand, Selbstständige und Privatpersonen

Wir unterstützen Sie…
… damit Sie sich um das Wesentliche kümmern können.
Wir bieten Ihnen alle Leistungen rund ums Sekretariat:

- Büroorganisation
- Telefonservice
- Backoffice
- Tagungsservice
- Postbearbeitung mit eigener (temporärer) Firmenadresse
- Schreibarbeiten
- Präsentationen
- Anfertigen von Gutachten
- Schriftgutverwaltung/Archivierung

Sekretariat & Büroservice Barbian Tel. 02591 7949747 E-Mail: info@buero-barbian.de
Kirchstraße 9, 59348 Lüdinghausen Fax 02591 7949749 www.buero-barbian.de

Weiterbildung im Berufsverband

AUCH FÜR „ALTE HASEN“ UNTER DEN SELBSTSTÄNDIGEN SIND WEITERBILDUNG UND EIN AKTUELLER WISSENSSTAND WICHTIG.

Über technische Neuerungen, zeitnahe Gesetzesänderungen und Rechtsprechnungen sollte man stets informiert sein. „Dies gilt auch für uns Bürodienstleister“, weiß Angela Barbian vom Sekretariat & Büroservice Barbian in Lüdinghausen, die im Juni erst an einem Office Forum des Bundesverbands für Sekretariat & Büromanagement in Berlin teilgenommen hat. Es gab dort spannende Vorträge, z. B. um Ängste vor herausfordernden Situationen und Gesprächen abzubauen oder wie man mit Herausforderungen erfolgreich umgeht und seine Ziele erreicht. „Aus den Vorträgen konnte ich einiges für mich persönlich mitnehmen, das ich im Umgang mit meinen Kunden gut umsetzen werde.“

Darüber hinaus gab es viele Workshops zum Thema Event- und Veranstaltungsmanagement, die von den Teilnehmern der angrenzenden Fachausstellung angeboten wurden. „Ich habe mich über technische Neuerungen bei Video- und Telefonkonferenzen informiert. Da hat sich in jüngster Zeit in punkto Qualität vieles verbessert. Auch die Veranstaltung über innovative Präsentationen am Bildschirm und auf der Bühne hat mir sehr gut gefallen. Ich werde meine Präsentationen hinsichtlich der neu gewonnenen Erkenntnisse überarbeiten“, lobt die Unternehmerin die Veranstaltung.

Während des Office-Forums stellte der bSb seine Weiterbildungen ausführlich vor. Neben den Lehrgängen „Geprüfte/r Fremdsprachenkorrespondent/in“ und „Geprüfte/r Fachkauffrau/-mann für Büromanagement“, die alle mit einer Prüfung und einem anerkannten Zertifikat abschließen, wurden auch interessante Tagesseminare vorgestellt: z. B. „Kaizen – das Managementsystem zur Optimierung der Abläufe im Office“, das am 14.10.2016 in Hamburg stattfindet, oder „Vorbildliche Assistenz: Wie werde ich (m)eine Marke?“, das am 25.11.2016 in Frankfurt stattfindet. „Hier wurden mir meine Wissenslücken bewusst, und auch für mich heißt es demnächst wieder lernen“, stellte Angela Barbian am Ende der Veranstaltung fest. „Der Berufsverband bietet schon eine ganze Menge. Und bei allen Veranstaltungen kommt noch der Erfahrungsaustausch mit den Kolleginnen hinzu. Den empfinde ich als sehr wichtig und eine Bereicherung für meinen täglichen Arbeitseinsatz, denn als kleineres Unternehmen fehlt oft der Austausch mit den Kollegen.“

▶ www.bsboffice.de



RECHTS IM BILD: ANGELA BARBIAN INHABERIN BARBIAN SEKRETARIAT & BÜROSERVICE
(FOTO: BARBIAN)

NTT DATA Business Solutions
itelligence

Die digitale Transformation erleben

itelligence World 2016

1 EVENT

13. und 14. September 2016

1.800 MINUTEN FACHVORTRÄGE
2 BEKANNTE KEYNOTE-SPEAKER
50 EXPERTEN | 6 WORKSHOPS
360 MINUTEN BEST PRAXIS KUNDENVORTRÄGE
550 M² AUSSTELLUNGSFLÄCHE | SHOWCASES
240 MINUTEN ABENDVERANSTALTUNG

+SIE

Erfahren Sie mehr:
www.itelligence.de/itelligence-world

SAP Platinum Partner

Geballtes Expertenwissen für Vertrieb, Service, Produktion, Logistik, HCM, IT-Strategie, Analytics, Industrie 4.0, SAP S/4HANA, Technologie, Daten- und Variantenmanagement.



ERHOLUNG IM GRÜNEN AUCH AM ARBEITSPLATZ
(FOTO: VPH, BIELEFELD, EIGENES FOTO VON ENGEL UND ENGELKE RAUMBEGRÜNUNG GMBH)

Gepflegte Grünpflanzen durch zertifizierte Raumbegrüner

GEPFLEGTE GRÜNPFLANZEN SIND EINE AUGENWEIDE FÜR JEDEN BESUCHER. SIE LEUCHTEN UND STRAHLEN EINEN REGELRECHT AN, SOBALD MAN EIN UNTERNEHMEN BETRITT.

Sie erzeugen eine wohltuende und angenehme Atmosphäre für Kunden und Mitarbeiter, in der man gerne arbeitet und sich aufhält. Die „Arbeitsmotivation 2014"-Studie der ManPowerGroup Deutschland besagt sogar, dass Pflanzen am Arbeitsplatz mehr motivieren als Koffein. Pflanzen vermitteln ein Gefühl von Natur in geschlossenen Räumen. Um dieses Gefühl langfristig zu erhalten, daran arbeiten zertifizierte Raumbegrüner für die Firmen.

Aber Pflanzen können noch viel mehr, als schön und dekorativ auszusehen. Christian Engelke, Geschäftsführer von Engel und Engelke Raumbegrünung GmbH, sagt dazu, dass „schöne Pflanzen die Motivation fördern, die Produktivität erhöhen und so zum täglichen Wohlbefinden beitragen": Als Wandelemente bepflanzt dienen sie als Raumteiler oder Wandverblendungen. Zurzeit ganz besonders im Trend sind die vertikalen Begrünungen. Sie sorgt mit den vielen Pflanzen für ein angenehmeres Behagen in Büroräumen und bieten ein gänzlich anderes Bild im Raum. Alleine die Farbe Grün beruhigt. Zudem kann eine Raumbegrünung die Luftfeuchte erhöhen. Die Heiztemperatur im Winter kann leicht gesenkt werden, das Wohlbefinden wird verbessert. In Großraumbüros schlucken die Pflanzen auch den Schall. An den einzelnen Arbeitsplätzen herrscht eine bessere Geräuschkulisse. Als dies ermöglicht die vertikale Begrünung, noch dazu auf kleinstem Raum.

Die Raumbegrüner kennen die individuellen Ansprüche der Pflanzen, wie z. B. in Bezug auf das Licht. Denn für eine langlebige Bürobegrünung sind die Lichtverhältnisse entscheidend. Doch auch die Raumtemperaturen sind wichtig. Eingangsbereiche oder Treppenhäuser, die im Winter geheizt sind und wo Zugluft weht, eignen sich meist nicht für eine Raumbegrünung. Die meisten Grünpflanzen, die in der Innenraumbegrünung Verwendung finden, sind tropische und subtropische Pflanzen.

Damit die grüne Büroausstattung auch lange lebt, ist die fachmännische Pflege wichtig, welche die Experten von Engel&Engelke Raumbegrünung GmbH in individuellen Turnen anbieten. Die zertifizierten Raumbegrüner arbeiten von drei Standorten aus: Bielefeld, Osnabrück und Bückeburg. Sie haben sich auf die Innenraumbegrünung spezialisiert, versorgen die Pflanzen in der Vollpflege mit Wasser und Nährstoffen, pflegen die Pflanzen mit speziellen Pflegemitteln und achten auf eine langanhaltende Qualität.

Die richtigen Pflanzen im Büro und eine fachmännische Pflege zieren die Gebäude und tragen zu einem gesunden, wohltuenden Arbeitsplatz bei.

▸ www.raumbegruenung-owl.de

Wohlfühlen am Arbeitsplatz - das grüne Büro

Schöne, grüne und stets sehr gut gepflegte Pflanzen am Arbeitsplatz lassen das Herz eines jeden Mitarbeiters und Chefs höher schlagen und die Arbeit macht gleich noch viel mehr Freude. Ihr natürliches Grün wirkt harmonisierend. Gleichzeitig tragen sie zu einer natürlichen Erhöhung der Luftfeuchte bei, was trockene Augen durch langes Arbeiten am PC verhindert. Grün selbst ist eine neutrale Farbe, es passt überall hin und lässt sich mit einer gekonnten Auswahl an Gefäßen wunderschön integrieren. Für einen kreativen und motivierenden Arbeitsplatz dürfen in Bürogebäuden daher keine Pflanzen fehlen. Gewächse im Raum schaffen Atmosphäre und bringen ein kleines Stück einernatürlichen Oase in den Büroalltag.

Damit die Pflanzen immer schön gepflegt sind und auch beim Besucher einen guten Eindruck hinterlassen, gibt es die zertifizierten Raumbegrüner, welche sich immer gerne und liebevoll um Ihre grünen Kollegen kümmern.

VON BEATE DEPPING

25 Jahre TSO-DATA

UNTERNEHMENSKULTUR ZWISCHEN AUFBRUCHSSTIMMUNG UND SOZIALER VERANTWORTUNG



DIRK FROMMEYER, GESCHÄFTSFÜHRER TSO-DATA GMBH
(FOTO: TSO-DATA)

Zehn Paar Schuhe bestellen, bequem zuhause anprobieren und dann acht Paare wieder zurücksenden: Das ist Alltag im Internet-Handel. Was für die Kunden mit einer einfachen Rücksendung erledigt ist und in die Freude am neuen Outfit mündet, stellt die Anbieter vor Herausforderungen, die ohne die passende Software nicht zu bewältigen wären. Auf Lösungen für solche und ähnlich komplexe Aufgaben im Bereich Versand- und E-Commerce-Handel hat sich das Unternehmen TSO-DATA GmbH aus Osnabrück spezialisiert, das in diesem Jahr sein 25-jähriges Firmenjubiläum feiert. Den heutigen Boom des Online-Handels konnte niemand voraussehen, als Anfang der 1990er-Jahre sechs Mitarbeiter der Unternehmensgruppe Liefhold in Osnabrück die Insolvenz ihres Arbeitgebers in eine Chance für die Zukunft ummünzen wollten. Sie setzten auf ihre fachliche Kompetenz und die bestehenden Kundenkontakte und wagten den Sprung in die Selbstständigkeit. Und so begann am 18. September 1991 mit 20 Mitarbeitern die Erfolgsgeschichte eines jungen Unternehmens, das heute unter dem Namen TSO-DATA (Technik, Software, Organisation) neben dem Stammsitz in Osnabrück eine Niederlassung in Nürnberg unterhält und insgesamt mehr als 130 Mitarbeiter beschäftigt. „Damals haben wir kaufmännische Software für die Warenwirtschaft und die Finanzbuchhaltung entwickelt und unsere Programme vollständig selbst geschrieben. Unsere Kunden kamen aus den Bereichen Großhandel, Versandhandel, Lebensmittelhandel und -produktion“, berichtet der geschäftsführende Gesellschafter Dirk Frommeyer von den Anfängen. Das Problem: „Standardsoftware gab es damals noch nicht. Also mussten die Programme immer wieder von Grund auf neu an die sich in rasantem Tempo entwickelnden technischen Standards angepasst werden. Das war auf Dauer zu kostenintensiv.“



Wir machen das!
05401.881981-0 . www.scholzversandservice.de

Scholz
Ihr Online-Logistik-Partner
und Mailservice-Spezialist



GEMEINSAME TSO-DATA VERANSTALTUNGEN FÖRDERN DEN TEAMGEIST.



„GEMEINSAM AN EINEM STRANG ZIEHEN“: TSO-DATA SETZT AUF TEAMARBEIT.

Die Lösung brachte der damalige Geschäftsführer Klaus Böhning von der CeBIT Hannover 1993 mit. „Herr Böhning kam von der Messe zurück in den Betrieb, hielt zwei Disketten in den Händen und sagte: Das ist die Zukunft!“, erzählt Dirk Frommeyer. Die Datenträger enthielten eine Standard-Software, eine Basis, auf der die Experten von TSO-DATA fortan aufbauen konnten, um eigene und nach den Bedürfnissen einzelner Branchen ausgerichtete Lösungen zu entwickeln. Die damalige Wahl des Anbieters sollte sich als Glücksgriff erweisen: „Das dänische Unternehmen Navision, das das Programm entwickelt hatte, war damals froh, in TSO-DATA einen Partner in Deutschland für sein Produkt gefunden zu haben. Niemand konnte damals ahnen, dass es später einmal das Mittelstands-Produkt überhaupt und zudem von Microsoft übernommen werden würde. Wir konnten nicht nur unsere Bestandskunden vom Potenzial dieses neuen Weges überzeugen, sondern gewannen auch viele neue Kunden hinzu.“

Gleichzeitig spezialisierte sich das Osnabrücker Unternehmen auf den Versandhandel – und setzte damit vorausschauend auf eine Zukunftsbranche. „Aufbauend auf das Standard-Programm Microsoft Dynamics NAV haben wir mit KatarGo ein eigenes, eingetragenes und von Microsoft zertifiziertes Produkt entwickelt und somit eine ideale Branchenlösung für Versand- und E-Commerce-Handel am internationalen Markt etabliert“, berichtet der gebürtige Osnabrücker Dirk Frommeyer, der in Köln Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt IT studiert hat.

Wenn Dirk Frommeyer von den Entwicklungen der 25-jährigen Firmengeschichte erzählt, schwingt eine Art Aufbruchsstimmung in seiner Stimme mit. „Werteorientiert und nachhaltig und ganz im Sinne der Unternehmensgründer: Wenn es dem Unternehmen gut geht, geht es uns allen gut“, erklärt der 47-Jährige. Den Werten der Unternehmensgründer entsprechend stelle man sich immer wieder neu den sich wandelnden Herausforderungen eines anspruchsvollen Marktes: „Egal, ob es darum geht, die Kunden im Bereich Multi-Channel zu unterstützen, um die parallele Geschäftstätigkeit sowohl im Online-Handel als auch im traditionellen Ladenhandel vor Ort zu koordinieren, oder um die Fokussierung auf das Thema Cloud Computing mit Produkten wie Microsoft Dynamics CRM Online oder Microsoft SharePoint Online bis hin zur Transformation von bestehenden Unternehmenslösungen auf Basis von Microsoft Dynamics NAV in die Cloud“, ergänzt der IT-Experte.

Bei all dem setzt das Unternehmen auf ein Team aus hochspezialisierten Fachkräften. „Doch die beste Fachkompetenz bringt das Unternehmen nicht weiter, wenn dahinter nicht auch eine hohe soziale Kompetenz steht“, macht der geschäftsführende Gesellschafter deutlich. „Deshalb bilden wir nicht nur unseren eigenen Nachwuchs aus und führen regelmäßig Schulungen durch, sondern setzen besonders auch auf teamorientiertes Arbeiten. Flache Hierarchien ebenso wie gemeinsame Freizeitaktivitäten bis hin zu unseren jährlichen Skifreizeiten fördern die Kommunikation untereinander.“ Das

GRÜN IN VIELEN FARBEN.
ENGEL&ENGELKE
RAUMBEGRÜNUNG GMBH
Frische Pflanzen im Büro für Ihr Wohlbefinden.
Ihr Partner für die grüne Büroeinrichtung.
Am Wiehagen 77 · 33607 Bielefeld
Tel.: 0521/1249401
www.raumbegruenung-owl.de
Am Wulfter Turm 27 · 49082 Osnabrück
Tel.: 0541/99895541
www.raumbegruenung-osnabrueck.de





DAS OSNABRÜCKER SYSTEMHAUS TSO-DATA FEIERT IM SEPTEMBER 2016 25-JÄHRIGES FIRMENJUBILÄUM.

(FOTOS: TSO-DATA)

zeige sich aber auch darin, betont Dirk Frommeyer, dass alle fünf Gesellschafter aktiv mitarbeiten – und dieses aktive Engagement auch im Gesellschaftervertrag festgeschrieben ist. Zudem bekenne sich das Unternehmen auch außerhalb der eigenen Geschäftstätigkeiten zu seiner sozialen Verantwortung: „Wir sind stolz darauf, sowohl das Haus am Schlehenbusch der Diakonie Osnabrück als auch den Ambulanten Kinderhospizdienst Osnabrück nachhaltig zu unterstützen. Darüber hinaus engagiert sich TSO-DATA für die Hochschule sowie als IT-Partner und Sponsor für den VfL Osnabrück und den Zoo.“

▶ www.tso.de





ANDREAS AHMANN
GESCHÄFTSFÜHRER
CEYONIQ TECHNOLOGY GMBH
(FOTO: CEYONIQ)

Mit intelligentem Informationsmanagement die digitale Transformation meistern

SEIT MEHR ALS 25 JAHREN DMS- UND ECM-LÖSUNGEN „MADE IN BIELEFELD“

Im Privatleben ist die Digitalisierung längst omnipräsent: Daten werden direkt vom Smartphone in die Cloud verschoben, die dazugehörigen Links werden über soziale Netzwerke geteilt. Man tauscht sich über Messenger aus und nutzt Ortungsdienste für lokale Verbrauchertipps. Aber leider schrecken insbesondere in Deutschland viele Mittelständler noch immer davor zurück, die Digitalisierung im eigenen Unternehmen konkret anzupacken.

„Ein entscheidender Grund hierfür ist, dass Menschen Veränderungen scheuen“, ist sich Andreas Ahmann, Geschäftsführer der Ceyoniq Technology GmbH, sicher. Häufig scheitere es aber auch schlicht an der Vorstellungskraft, welchen Mehrwert neue Technologien dem eigenen Unternehmen tatsächlich bieten und es fehle vor allem eine Digitalisierungsstrategie, so Ahmann weiter.

Die Experten sind jedoch einig: Die Digitalisierung wird gerade für mittelständische Unternehmen mehr und mehr zur zwingenden Voraussetzung für ein zukunftsfähiges Geschäftsmodells. Die Geschwindigkeit beim Auffinden von Informationen sowie die Effizienz in den Kommunikations- und Geschäftsprozessen werden in diesem Zusammenhang zu entscheidenden Wettbewerbsfaktoren. Den Schlüssel zur erfolgreichen Digitalisierung bilden moderne Systeme im Bereich Enterprise Content Management (ECM).

Welches aber sind die Erfolgsfaktoren bei der Einführung eines ECM? Wichtig ist natürlich vor allem, dass sich der wirtschaftliche Nutzen – am besten im Rahmen einer ROI-Betrachtung – nachweisen lässt. Dies kann beispielsweise durch eine Reduzierung der Transportzeiten, Bearbeitungszeiten und Liegezeiten von Rechnungsbelegen oder durch den sinnvollen Einsatz von Collaboration-Tools geschehen. Eine einfache, intuitive Bedienbarkeit sowie ein unternehmensspezifisches Customizing eines ECM-Systems führen zu einer höheren Akzeptanz bei den Mitarbeitern – ein weiterer kritischer Erfolgsfaktor!

Der Bielefelder Softwarehersteller Ceyoniq Technology beschäftigt sich seit mehr als 25 Jahren mit Lösungen in den Bereichen DMS und ECM. Die Basis für alle Lösungen bildet die Informationsplattform nscale. „Viele Unternehmen, die sich zum

IHRE ZAHLEN SIND UNSERE WELT!

Seit 2005 bieten wir klein- und mittelständischen Unternehmen einen kompetenten und leistungsstarken Service für alle Aspekte der Finanz- und Lohnbuchhaltung*.



Wir arbeiten für die unterschiedlichsten Branchen und haben langjährige Erfahrungen in den Bereichen:

- Laufende Finanzbuchhaltung*
- Laufende Lohnbuchhaltung*
- Baulohn*
- Unternehmensberatung

* Buchen gemäß § 6 Nr. 3 u. 4 StBerG.

Buchhaltungsbüro*
ZAHLENWELT OWL

Inhaberin Sylvia Estermann
Eckendorfer Str. 46 · 33609 Bielefeld
Tel.: 0521. 92 38 94 8
Fax: 0521. 92 38 94 7
www.zahlenwelt-owl.de
info@zahlenwelt-owl.de

Mitglied im Bundesverband selbstständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter
b.b.h.

ersten Mal mit ECM beschäftigen, wünschen sich ein fertiges Software-Produkt ‚von der Stange'", weiß Frank Kleigrewe, der als Sales Manager die Region Bielefeld/Münster/Osnabrück betreut. „Solche Produkte können sicherlich ein erster Einstieg sein – beispielsweise auf Basis unserer Software nscale. Wenn die digitale Transformation jedoch gelingen soll, ist mittelfristig eine kundenindividuelle Lösung unumgänglich", so Kleigrewe weiter. Dafür müsse das gewählte ECM natürlich hinreichend modular, flexibel und skalierbar sein. „Wir haben gerade im Mittelstand sehr gute Erfahrungen mit einer 80/20-Strategie gemacht: 80% Standard und 20% Customizing, um die Geschäftsprozesse optimal abzubilden und den spezifischen Anforderungen des Kunden Rechnung zu tragen."

Eine Analyse der bestehenden Prozesse und der vorhandenen IT-Infrastruktur sowie eine detaillierte Aufnahme der Anforderungen aller Prozessbeteiligten sollten daher am Anfang eines jeden ECM-Projekts stehen. Auf Basis dieser Informationen identifizieren die Consultants der Ceyoniq Technology Optimierungspotenziale, die das Unternehmen in die Lage versetzen, bares Geld zu sparen: entweder aufgrund von Effizienzsteigerungen oder durch die Minimierung von Geschäftsrisiken. Häufig bietet die Einführung eines ECM-Systems zudem die Chance, die gewachsene IT-Infrastruktur zu konsolidieren. „Insellösungen" in den Bereichen Archivierung, E-Mail-Management, Rechnungseingangsverarbeitung oder Collaboration sowie abteilungsspezifische Anwendungen wie eine digitale Personalakte, die Vertragsverwaltung oder eine elektronische Rechnungseingangsverarbeitung können mithilfe eines ECM abgelöst oder zumindest ohne spürbare Medienbrüche in dieses integriert werden.

Einen ersten Eindruck vom Lösungsportfolio der Ceyoniq Technology erhalten Interessierte am 22.09.2016 auf dem IT&-Media FUTUREcongress am Stand D7 in der Stadthalle Bielefeld.

▶ www.ceyoniq.com

BPA
Büroeinrichtungen

20 Jahre Kompetenzen für Ihre gewerblichen Büro- & Objekteinrichtungen





BPA Büroeinrichtungs GmbH | Ochsenweg 14 | 49324 Melle | info@bpa-buero.de | www.bpa-buero.de

Routineaufgaben intelligent ausgelagert

ROSENBERGER | DATA PRÄSENTIERT LÖSUNGEN FÜR DIGITALES PROZESS-OUTSOURCING AUF DEM IT&MEDIA FUTURE CONGRESS

Dokumentenmanagement, ECM, papierloses Büro – im Zusammenhang mit der Digitalisierung von Verwaltungsaufgaben gibt es zahlreiche Schlagworte. Nun kommt ein weiterer Aspekt in die Diskussion: Prozess-Outsourcing.

„Outsourcing“ – ein Begriff, der gemischte Gefühle erzeugt, je nachdem in welcher Position man sich befindet. Was bei Arbeitnehmern Ängste vor dem Verlust des Arbeitsplatzes auslösen kann, beflügelt bei Unternehmern Phantasien von Einsparpotenzialen und Fixkostenreduzierung.

In diesem Spannungsfeld ist es wichtig, die Realität zu betrachten. Beispiel Rechnungsbearbeitung: In einer ständigen Routine immer gleiche Formulare erfassen, prüfen, kopieren, ablegen, weiterleiten und suchen, raubt Zeit für die Kernaufgaben einer Fachkraft. Mit den veränderten rechtlichen Bedingungen der letzten Jahre ist es möglich, diese Prozesse weitestgehend zu digitalisieren.

Dazu sind aber leistungsfähige Hardware wie Scanner und Server, geschultes Personal und Zeit notwendig. Hinzu kommt, dass mit der Erfassung der Dokumente die Aufgabe nicht abgeschlossen ist, geht es doch nicht nur um die Archivierung der Daten, sondern um deren kontinuierliche Be- und Verarbeitung. Dafür braucht es spezielle Management- und Workflow-Software und die Analyse der betrieblichen Abläufe.

Nimmt man diese Anforderungen zusammen, stehen für die meisten Unternehmen Aufwand und Ertrag in keinem Verhältnis. Dabei wird allerdings unterstellt, dass alle Aufgaben in Eigenleistung zu erbringen sind.

Hier kommt das Outsourcing ins Spiel. Übernimmt ein Dienstleister die Bearbeitung der Dokumente, das gesicherte Scannen sowie die Bereitstellung und bietet er darüber hinaus Systeme für die rechtssichere Archivierung und digitale Weiterbverarbeitung an, sieht die Gleichung anders aus.

Auf Stand E9 des IT & Media Events stellt sich rosenberger | data als Dienstleister für diese komplexen Aufgaben vor. Die Bielefelder haben jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit Daten und Dokumenten, sowohl als Scan- und Archivierungsdienstleister als auch als Anbieter von Management-Software. Die Experten vor Ort beraten zu Projektoptionen und -abläufen.

▶ www.rosenberger-data.de



ROSENBERGER | DATA STELLT AM 22.9. AUF STAND E9 IN DER BIELEFELDER STADTHALLE AUS.
(FOTO: REOSENBERGER)



Kreative Atmosphäre für produktives Arbeiten

(FOTOS: BPA)

INDIVIDUELLE KONZEPTE FÜR EFFIZIENTE ARBEITSABLÄUFE

Ob Open Space Office, Kombi- oder Teambüro, Mittelzonengestaltung und Loungeambiente: Das BPA Produktportfolio vereint innovative Lösungen für eine zeitgemäße und effiziente Büro-/Objekteinrichtung. Mitarbeiter wollen heute wählen zwischen konzentriertem Arbeiten sowie der Kommunikation in formellen und informellen Gesprächen, im Stehen oder Sitzen, im Bürostuhl oder auf dem Sofa.

Die BPA Büroeinrichtungs GmbH, 1996 gegründet von Andy Ronsiek und Volker Böhm, zählt im Raum Norddeutschland zu den größten Ansprechpartnern im Bereich der **gewerblichen Büro- und Objekteinrichtungen**. Das unabhängige Unternehmen ist im Großraum Osnabrück, Emsland, Ostwestfalen und Münster aktiv.

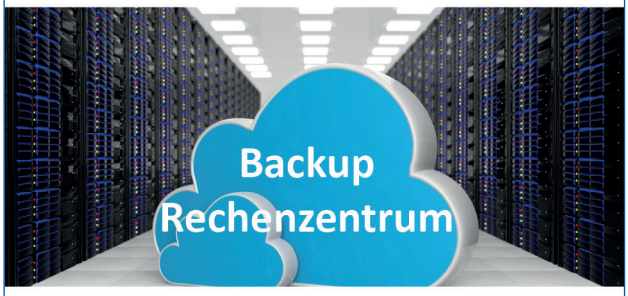
Mit einem eingespielten und professionellen Team von über 45 Mitarbeitern, bestehend aus Innenarchitekten, Tischlern, Planern, Monteuren, Kaufleuten und vielen weiteren, werden individuelle innenarchitektonische Konzepte, zugeschnitten auf jeden einzelnen Kunden, ausgearbeitet. „Gemeinsam schaffen wir ein dynamisches Arbeitsumfeld, das beste Voraussetzungen für produktives und motiviertes Arbeiten in einer kreativen Atmosphäre bietet“, sagt Andy Ronsiek.

„Der ideale Zeitpunkt, um unsere langjährigen Kompetenzen in Anspruch zu nehmen, liegt weitaus früher, als die meisten vermuten würden“, sagt Andy Ronsiek. „Bereits in der **Vorplanungsphase**, sollten wir parallel zum Architekten in das Bauvorhaben involviert werden.“ Im engen Dialog mit dem Bauherrn und Architekten entwickelt BPA dann so auf Basis eines detaillierten Anforderungsprofils moderne, inspirierende Arbeitsplatzlösungen. Dabei werden nicht nur stimmige Farbkonzepte und die Raumstrukturierung berücksichtigt, sondern auch die Licht- und Akustikgegebenheiten vor Ort werden in die Planung integriert. Das Produkt-Portfolio reicht vom Sitz- und Einrichtungsmobiliar hin zur Boden-, Decken-, Wand- und Fenstergestaltung.

Die hohe Kompetenz der Mitarbeiter spiegelt sich in der höchsten Branchenauszeichnung wieder. So ist das Unternehmen bereits seit einigen Jahren geprüfter „QUALITY OFFICE-Fachhändler“ und darüber hinaus zusätzlich ISO 9001 zertifiziert.

▶ www.bpa-buero.de



SK Systemhaus Krick
SECURITY INFRASTRUKTUR MOBILITY
Warten Sie nicht auf den Ernstfall! Richten Sie sich jetzt eine kostengünstige Lösung ein!


http://www.krick.net/it-loesungen/backup-rz
„Backup in die Cloud bietet viele Vorteile. Kontaktieren Sie mich, um herauszufinden wie Ihr Unternehmen ausfallsicher wird!“

Ihr Ansprechpartner: Robert Krick
Systemhaus Krick GmbH & Co. KG
Osterweg 2
32549 Bad Oeynhausen
Tel. 05731/1502-44
www.krick.net rk@krick.net



HÖHENVERSTELLUNG PER KNOPFDRUCK: MIT DEM ELEKTROMOTORISCH HÖHENVERSTELLBAREN SCHREIBTISCH „ACTIVE“ GELINGT DER WECHSEL ZWISCHEN BEQUEM SITZEN UND ENTSPANNT STEHEN.

Februü: Bürowelten – mehr als Räume zum Arbeiten

LEISTUNGSSTEIGERUNG FÜR OFFICE WORKER

Das Büro ist mehr als ein Raum zum Arbeiten. Diese Philosophie vertritt der Büromöbelhersteller Februü, Herford. Bürogestaltung muss einerseits funktionieren und soll die Firmenphilosophie im Sinne eines Corporate Designs widerspiegeln. Andererseits soll sie den Menschen Spaß machen, die dort arbeiten. Einen Ausschnitt der Ideen für eine schicke und wohnliche Büroraumarchitektur zeigt das neue Februü Kompetenz Center Süd in Neuendettelsau.

Statt eintöniger, grauer Büros sind gemütliche Open-Space-Landschaften, kuschelige Denkerzonen und inspirierende Chillout-Bereiche gefragt, mit denen sich die Produktivität am Arbeitsplatz steigern lässt – zumindest dann, wenn Unternehmen qualifizierte und engagierte Mitarbeiter gewinnen und halten wollen. Trotzdem scheinen ansprechendes Design und Wohlfühlatmosphäre immer noch hintenanzustehen, wenn Unternehmen Büroräume planen. Dabei erfordert auch oder ganz besonders die rasant fortschreitende Digitalisierung, alte Strukturen aufzubrechen. Im Digitalindex 2015 der Initiative D21 unter Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und seit 2015 von der Bertelsmann Stiftung unterstützt nennen die befragten Beschäftigten Gründe, die zukunftsfähiges Arbeiten verhindern: „Keine Möglichkeit bei der Mitgestaltung des Arbeitsplatzes (28 Prozent), kein örtlich und zeitlich flexibles Arbeiten möglich (27 Prozent), IT-Richtlinien (26 Prozent), kein abteilungsübergreifendes Arbeiten erwünscht (20 Prozent) und kein Vorleben der Nutzung digitaler Werkzeuge durch die Vorgesetzten (17 Prozent). In 14 Prozent der Fälle ist gar eigenständiges Arbeiten nicht erwünscht. Jeder zehnte Beschäftigte berichtet, dass Digitalisierung durch sein Unternehmen eher als Bedrohung wahrgenommen wird.“



KINO MIT PRÄSENTATIONS- UND LOUNGEZONE IN DER HERFORDER VERWALTUNG: DER REPRÄSENTATIV GESTALTETE BEREICH BIETET FACHHANDELSPARTNERN ALLES, WAS FÜR KUNDENPRÄSENTATIONEN SOWIE AUSGEARBEITETE PROJEKTIERUNGEN BEREITSTEHEN MUSS.

Aus den vielfältigen Möglichkeiten der digitalen Technik und dem Wunsch der Mitarbeiter nach einer inspirierenden Arbeitsumgebung ergeben sich für Febrü Ansätze, über konventionelle Lösungen hinauszudenken. Ziel ist es, die Arbeit von Grund auf neu zu organisieren: über die starren Strukturen von Einzel- und Großraumbüro hinaus hin zu Bürowelten, die sich den unterschiedlichen Arbeitssituationen und den Mitarbeitern möglichst optimal anpassen. Damit rückt der Mensch in den Mittelpunkt. Nach der Studie „Office Settings“ des Fraunhofer Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO in Stuttgart arbeitet ein mit seiner Büroraumumgebung zufriedener Mitarbeiter wesentlich motivierter und leistungsfähiger.

Zukunftsorientierte Bürowelten geben Raum für Teamarbeit, Wissensaustausch, Meetings sowie konzentriertes Arbeiten, ohne von störenden Geräuschen abgelenkt zu werden. Dem Wohlfühlfaktor kommt ebenso eine große Bedeutung zu wie den technischen Voraussetzungen, die vorhanden sein müssen, um flexibel und arbeitsplatzübergreifend zu arbeiten. Waren Funktionalität und Ergonomie bis vor kurzem noch die einzig gültigen Kriterien bei der Büroraumgestaltung, dominieren heute in modernen Büroraumarchitekturen Kriterien wie Emotionalität, Wohnlichkeit und Individualität.

Febrü schöpft viele seiner Ideen aus der Natur und aus dem Freizeitbereich – eben dort, wo sich Menschen wohlfühlen. So spielt die Farbe Grün für den Büromöbelhersteller eine große Rolle. Schilfgras strukturiert Räume. (Kunst) Rasen als Wandbild oder auf Schränken unterstützt den Wohlfühlcharakter und fungiert zudem als Hingucker. Das Label Febrü Fashion setzt die Vielfalt des Einrichtens erfrischend, ideenreich und inspirierend um. Die Möbeloberflächen sind mit ihrer Haptik (Synchronpore) ganz nah an der Natur. Natürlichkeit und Authentizität stehen im Fokus. Meetings müssen, so die Febrü-Philosophie, nicht unbedingt immer nur am Tisch oder in der Loungegruppe stattfinden. Denkbar sind auch Boote oder Bergbahngondeln. Für die Chillout-Zonen bieten Kicker und Billardtisch viel Abwechslung. Eine Kletterwand im Treppenhaus oder sogar im Büro sieht cool aus und lockert die Strenge der Architektur auf.



OPEN-SPACE-BÜRO MIT CHILLOUT-BEREICHEN UND INTERESSANTEN ZONIERUNGEN. „FEBRÜ FASHION“ UND DIE LOUNGEGRUPPE „PLACES“ SPIELEN DABEI EINE WICHTIGE ROLLE. RENDERING: FEBRÜ (FOTOS: FEBRÜ)

Dass solche Ideen bei Febrü gelebt und realisiert werden, unterstreicht der Umbau der eigenen Verwaltung in Herford. Vieles von dem, was machbar ist, zeigt auch das neue Kompetenz Center Süd. Hinzu kommen spannende Projekte, für die die Febrü PlanBAR ganzheitliche Konzepte ausarbeitet und Büroraumarchitekturen mit Wohlfühlambiente und Lifestyle kreiert. Dazu gehört unter anderem der neue Firmenstandort des IT-Anbieters easySoft GmbH in Metzingen. „Um kreativ zu arbeiten, benötigen die Mitarbeiter einen klaren Kopf“, sagt easySoft-Geschäftsführer Andreas Nau auf der Firmenwebsite, „den holt man sich schneller durch Bewegung und Spaß, statt weiter verkrampft auf den Bildschirm zu stieren“. Febrü liefert zurzeit das ambitionierte Projekt aus. Erste Eindrücke sind unter www.februe.de/de/referenzen/easy +49 521 557788 -10 soft abrufbar.

Febrü-Geschäftsführer Christian Stammschroer: „Wer wünscht sich nicht einen Chillout-Bereich mit Kicker, Billardtisch oder Kletterwand? Büroeinrichtungen müssen jedenfalls nicht langweilig sein. Mit dem neuen Kompetenz Center Süd in Neuendettelsau geben wir unseren süddeutschen Fachhandelspartnern ein Beispiel, wie Strukturen für optimale Zusammenarbeit und Kommunikation, aber auch Rückzugsmöglichkeiten geschaffen werden können.“

▶ www.februe.de

MIT UNSEREN INTERFACE-LÖSUNGEN WERDEN MESSWERTE ZU ERGEBNISSEN.

DIE BOBE-BOX:
Für alle gängigen Messmittel, für nahezu jede PC-Software und mit USB, RS232 oder Funk.

BOBE INDUSTRIE-ELEKTRONIK

IHRE SCHNITTSTELLE ZU UNS:
www.bobe-i-e.de

Digitalisierung der Wirtschaft und die Bedeutung für Ostwestfalen

WIR ZÄHLEN IN OSTWESTFALEN MEHR ALS 30 UNTERNEHMEN MIT ÜBER EINER MILLIARDE UMSATZ. WEITERE STEUERN AUF DIE MAGISCHE UMSATZHÖHE ZU.

OWL ist wirtschaftlich stark aufgestellt und eine führende Mittelstandsregion in Deutschland. Was mir in den Gesprächen mit Unternehmensleitungen immer wieder auffällt: Unsere Region ist nicht nur bei der Produktion und dem Vertrieb von Haushaltsgeräten, Lebensmitteln, Medien, Mode, Möbeln, Küchen oder Fahrzeugkomponenten weltweit führend. Die Unternehmen in Ostwestfalen setzen auch Maßstäbe, wenn es um immer effizientere Produktionsmethoden geht, beispielsweise wenn wir über neue Logistiksysteme oder über weltweite Vernetzungen sprechen.

In der IT-Industrie bezeichnen wir diese neue Welt in Deutschland als „Industrie 4.0“ oder internationaler gefasst, das Internet der Dinge, „Internet of Things“. Für Geschäftsführer und Vorstände unserer Kunden und Partner bedeutet dies vor allem eine höhere Transparenz und Information sowie die Vernetzung mit Kunden und Partnern, effizientere und schnellere Produktion, die Automatisierung der Prozesse und eine gleichzeitig nachhaltige und erhöhte Wertschöpfung.

Auf der Hannover Messe zeigte unter anderem das „Technologie-Netzwerk Intelligente Technische Systeme OWL“ (it´s owl) wie breit und innovativ unsere Region hier aufgestellt ist. Forschung, Entwicklung, Diskussionen und Tagungen skizzieren zukünftige Möglichkeiten. Viele Unternehmen haben ein gutes Verständnis und Gespür für dieses Thema und sind bereits dabei unterschiedlichste IoT Szenarien umzusetzen.

Beim Einsatz von IoT zeigen sich schon jetzt branchenübergreifend Vorteile, wenn es gilt zentrale Entscheidungsstrukturen zu verändern, um Abläufe zu automatisieren. Dazu zählen die intelligente Vernet-



DETEKTEI
Rolf Raschke
gegr. 1968
www.detektei-raschke.de



NORBERT ROTTER, VORSTANDSVORSITZENDER DER ITELLIGENCE AG: „BEIM INTERNET OF THINGS WANDELT SICH DIE IT-ABTEILUNG VOM KOSTENFAKTOR ZU EINEM WICHTIGEN, STRATEGISCHEN WERTETREIBER EINES UNTERNEHMENS.“
(FOTO: ITELLIGENCE / FOTOGRAF: MICHAEL ADAMSKI)

zung der Standorte, die Selbststeuerung der Produktionen, die Sensorik in den Maschinen und deren Steuerung innerhalb der „Smart Factory“. Keine Frage: Die IT-Leiter, Prozessmanager, Berater und IT- Partner unserer Region gestalten die Zukunft. Die IT-Abteilung wandelt sich vom Kostenfaktor zu einem wichtigen, strategischen Wertetreiber eines Unternehmens. Sie verbindet mehr als nur Produktionsstätten und Niederlassungen rund um den Globus.

Unsere Rolle als IT-Dienstleister ist es, diese Entwicklung mit Wissen und Technologie und zu unterstützen. Denn eine große Herausforderung liegt aktuell in der fehlenden Standardisierung im IoT-Umfeld. Jedes Unternehmen entwickelt in diesem Zusammenhang individuelle Anforderungen und erwartet die Integration über Systemgrenzen hinweg.

Die SAP arbeitet derzeit an solchen übergreifenden Standards. Hier setzt das SAP IoT Application Services Framework an, um zum einen die verfügbaren Services zu erweitern, zum anderen aber auch die Offenheit der Plattform voranzutreiben. Die SAP hat in den letzten Wochen und Monaten eine Reihe an Cloud basierten IoT Lösungen über die verschiedenen Bereiche präsentiert, SAP Asset Intelligent Network (AIN), SAP Predictive Maintenance, SAP Vehicles Insights und SAP Transportation and Logistics gehören dazu. SAP-Lösungen, die für die Unternehmen hier vor Ort schon bald interessant werden.

OWL gehört für mich zu den dynamischsten Regionen, man sieht wie sich die Unternehmen in unserer Region entsprechend verändern und neu erfinden. Viele haben uns dabei um Unterstützung gebeten. Mit jedem Kunden wächst die Breite unseres Angebotes. Wir sind natürlich durch und durch ein SAP-Beratungshaus und itelligence ist selbst ein Teil eines weltweiten Netzwerkes.

Ich bin sehr stolz darauf, wenn ich sehe, wie eng wir mit der SAP bei IoT zusammen arbeiten. Alle Teile dieses SAP-Netzwerkes, auch des Partnernetzwerks, sind High-Tech-Unternehmen, Spitzenforscher, Berater und Softwareentwickler, deren Gedanken um die Prinzipien Innovation, Veränderungen und Geschwindigkeit kreisen. SAP, die SAP-Lösungen und wir als SAP-Berater gestalten die „Digitale Transformation“ für Unternehmen maßgeblich mit.

▶ www.itelligencegroup.com/de/

IT-Kongress der itelligence AG

itelligence World 2016
„Digitale Transformation“
erleben
13. und 14. September in Bielefeld.

Mehr Information unter:
http://itelligencegroup.com/de/



BETTER. PENSION. SOLUTIONS.

Wir machen Ihre bAV emotional erlebbar, transparent und erfolgreich!

100% DIGITAL
bAV goes online

100% KLARHEIT
endlich Verständlich

100% FÖRDERUNG
faszinierende Zuschussmodelle

100% TEILNAHME
vielseitige Kommunikationskanäle

100% RECHTSSICHER
Haftung endlich abgeben

100% UPTODATE
permanente Verbesserungen

Wie sexy... ...ist Ihr bAV-System wirklich?

Lernen Sie uns kennen!

(0521) 557 551 -0

EMPLOY AG
Gadderbaumer Str. 14
33602 Bielefeld
Telefon: (0521) 557 551 -0
Telefax: (0521) 557 551 -10
E-Mail: info@employ.ag
www.employ.ag

FIRMENKONTAKTE

REGIONAL VERNETZT - HIER FINDEN SIE SCHNELL, UNKOMPLIZIERT UND KOSTENFREI DEN PASSENDEN EXPERTEN UND PARTNER AUS DER REGION.

Banken

Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG
Friedrich-Ebert-Str. 73-75 33330 Gütersloh
+49 5241 104 -0 +49 5241 104 -204
info@volksbank-bi-gt.de
www.volksbank-bi-gt.de

NRW.Bank Anstalt des Öffentlichen Rechts
Kavalleriestr. 22 40213 Düsseldorf
+49 211 91741-0 +49 211 91741 -1800
info@nrwbank.de
www.nrwbank.de

Buchhaltung

Buchhaltungsbüro ESTERMANN Sylvia Estermann
Eckendorfer Str. 46 33609 Bielefeld
+49 521 923894 -8 +49 521 923894 -7
info@estermann-owl.de
www.estermann-owl.de

Büroeinrichtungen

FEBRÜ Büromöbel GmbH
Im Babenbecker Feld 62 32051 Herford
+49 5221 3804 -0 +49 5221 3804 -299
info@februe.de
www.februe.de

BPA Büroeinrichtungs GmbH
Ochsenweg 14 49324 Melle
+49 5422 9894 -0 +49 5422 9894 -44
info@bpa-buero.de
www.bpa-buero.de

Druck- und Agenturdienstleistungen

Conze Druck GmbH & Co. KG
Neutorstr. 3 34434 Borgentreich
+49 5643 9802-54 +49 5643 9802-55
info@conzedruck.de
www.conzedruck.de

Druckdienstleistungen

Druckerei Reinold Festge GmbH & Co. KG
Am Landhagen 40 59302 Oelde
+49 2522 59095-30 +49 2522 59095-59
info@druckerei-festge.de
www.druckerei-festge.de

Druckerei

Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstr. 96 32756 Detmold
+49 5231 98100-0 +49 5231 98100 -33
info@press-medien.de
www.press-medien.de

Energiemanagement

msa^b - Managementsystem- Ausbildungs- und Beratungsgesellschaft mbH
Am Holzbach 10 48231 Warendorf
+49 2581 91030 -0 +49 2581 91030 -9
info@ms-abc.de
www.ms-abc.de

Finanzmakler

Maklerkontor Brand & Co. Verwaltungs GmbH
Morsbachallee 4-10 32545 Bad Oeynhausen
+49 5731 1775 -0 +49 5731 1775 -67
info@brand-partner.de
www.brand-partner.de

Full-Service-Agentur

Creativ Werbung GmbH & Co. KG
Wilhelmstr. 50a 59269 Beckum
+49 2521 4795 +49 2521 4796
info@creativ-werbung.de
www.creativ-werbung.de

Hallen- und Serverkühlung

H-S-S Dietz GmbH
EcoCooling Deutschland
Hospitalstr. 52 45699 Herten
+49 2366 8876 -76 +49 2366 8876 -78
info@ecocooling-deutschland.de
www.ecocooling-deutschland.de

Hallenbau

Stahlhallen Janneck GmbH
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen
+49 4475 92930-0 +49 4475 92930 -99
info@stahlhallen-janneck.de
www.stahlhallen-janneck.de

Industriebau

Maaß Industriebau GmbH
Richthofenstr. 107 32756 Detmold
+49 5231 91025-0 +49 5231 91025-20
info@maass-industriebau.de
www.maass-industriebau.de

Deutsche Industriebau Gesellschaft für schlüsselfertigen Industriebau Lippstadt + Geseke mbH
Am Siek 24-26 59557 Lippstadt
+49 2941 9765-0 +49 2941 9765 -111
info@deu-bau.de
www.deu-bau.de

IT- Lösungen

Systemhaus Krick GmbH & Co. KG
Osterweg 2 32549 Bad Oeynhausen
+49 5731 1502 -0 +49 5731 1502 -19
info@krick.net
www.krick.net

CEYONIQ Technology GmbH
Boulevard 9 33613 Bielefeld
+49 521 9318 -1000 +49 521 9318 -1111
info@ceyoniq.com
www.ceyoniq.com

Lagertechnik

PIETIG Lagertechnik GmbH
Samtholzstr. 11
33442 Herzebrock-Clarholz
+49 5245 86080 -8 +49 5245 8608 -88
info@pietig-lagertechnik.de
www.pietig-lagertechnik.de

Lettershop

Scholz Versand Service OHG
Raiffeisenstr. 28-32 49124 Georgsmarienhütte
+49 5401 88198-0 +49 5401 88198-40
contact@svs-os.de
www.svs-os.de

Marketing

Sievert Druck & Service GmbH
Iltisweg 3 33818 Leopoldshöhe
+49 5201 557359-0 +49 5201 557359-99
info@druck-u-service.de
www.druck-u-service.de

Microsoft Business Solutions

TSO-DATA GmbH Business-Systemhaus
Preußenweg 10 49076 Osnabrück
+49 541 1395 -0 +49 541 1395-50
info@tso.de
www.tso.de

Nutzfahrzeuge

Mattern GmbH
Blankensteinstr. 43-48 32257 Bünde
+49 5223 99296 -0 +49 5223 99296 -39
buende@auto-mattern.de
www.auto-mattern.de

Patentanwälte

BAUER WAGNER GBR Patentanwälte
Hinteler 9 59269 Beckum
+49 2521 408-0 +49 2521 14981
ip@law.ac
www.law.ac

Qualitätssicherung

BOBE Industrie-Elektronik
Sylbacher Str. 3 32791 Lage
+49 5232 95108-0 +49 5232 64494
info@bobe-i-e.de
www.bobe-i-e.de

Raumbegrünung

Engel & Engelke Raumbegrünung GmbH
Am Wiehagen 77 33607 Bielefeld
+49 521 12494-01 +49 521 12494-03
info@raumbegruenung-owl.de
www.raumbegruenung-owl.de

SAP Dienstleister

itelligence AG
Königsbreede 1 33605 Bielefeld
+49 521 91448-0 +49 521 91445 -100
Anfrage@itelligence.de
www.itelligencegroup.com

Steuerberatung

HRP von Hollen, Rott und Partner Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt
Oberntorwall 16-18 33602 Bielefeld
+49 521 557788-0 +49 521 557788-80
info@hrp-bielefeld.de
www.hrp-bielefeld.de

Hesse & ADVISA GmbH Steuerberatungsgesellschaft
Am Stadtholz 24-26 33609 Bielefeld
+49 521 98607-0 +49 521 98607-99
mail@hessepartner.de
www.hessepartner.de

Stolze - Dr. Diers - Beermann GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Neubrückenstr. 4 48282 Emsdetten
+49 2572 40 -85 +49 2572 85647
stolze-diers@stodibe.de
www.stodibe.de

Strandkörbe & Gartenmöbel

>> DIE SCHATZTRUHE << Heim & Garten Die Schatztruhe ist ein Unternehmen der Müsing GmbH & Co.KG mit Sitz in Bielefeld
Detmolder Str. 627 33699 Bielefeld
+49 521 92606-0 +49 521 92606-36
info@sonnenpartner.de
www.sonnenpartner.de

Tagungshotel

Best Western Hotel Bonneberg - Das Tagungshotel -
Wilhelmstr. 8 32602 Vlotho
+49 5733 793-0 +49 5733 793-111
info@bonneberg.bestwestern.de
www.bonneberg.bestwestern.de

Technische Übersetzungen

JABRO GmbH & Co. KG
Johann-Kuhlo-Str. 10 33330 Gütersloh
+49 5241 902 -00 +49 5241 9020-41
post@jabro.de
www.jabro.de

Unternehmensberatung

Johannes Müller Wirtschaftsberatung (BDU)
Holtkampstr. 8 32257 Bünde
+49 5223 131-44 +49 5223 131-88
kontakt@mueller-beratung.de
www.mueller-beratung.de

Wilmes Consult GmbH
Voßkamp 3 49078 Osnabrück
+49 541 349786-80 +49 541 349786-80
info@wilmes-consult.de
www.wilmes-consult.de

Videoproduktionen

Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstr. 96 32756 Detmold
05231/98100-0 05231/98100-33
info@press-medien.de
www.press-medien.de

Werbeagenturen

smart media solutions GmbH
Schwitter Dorfstr. 13 58708 Menden
+49 2373 76066-0 +49 2373 76066-91
info@smartmedia24.de
www.smartmedia24.de

MKA GmbH
Brökerskamp 2 32457 Porta Westfalica
+49 571 404160-20 +49 571 404160-21
info@M-K-A.de
www.M-K-A.de

Jetzt Firmenkontakte ab 19,- EUR buchen!

Kontakt:
05231/98100-12 oder
info@wirtschaft-regional.net

WAN
marketing
kommunikation

WAN Gesellschaft für Werbung mbH
Büssingstr. 52-54 32257 Bünde
+49 5223 68686-0 +49 5223 68686 -10
info@wan-online.de
www.wan-online.de

Denken Sie schon jetzt an den nächsten WIR | Seminarkalender

Erscheinungstermin: 01.02.2017 • Anzeigenschluss: 11.01.2017

Weitere Informationen unter

05231 98100-0

Innovativer **HALLEN- & MODULBAU** vom Großflächen-*Profi*

HALLENBAU MODULBAU BÜROCONTAINER PAVILLONS SEECONTAINER



DEUTSCHE INDUSTRIEBAU | GROUP

Besuchen Sie uns auf 100.000 m² Ausstellungsfläche:
TOP JAHRES-MIETRÜCKLÄUFER 40% unter NP!
Standort Geseke: B1/Hansestraße 4, 59590 Geseke
Tel.: 0 29 42 / 98 80 0 - www.deu-bau.de

Musterausstellungen + Showroom Design & Ambiente im Modulabau!



www.wan-online.de



SEO
Suchmaschinen-optimierung

SEA
Suchmaschinen-werbung

Performance-optimierung
Web Analytics

Online-Marketing-Konzept
Strategie

Finden ist das neue Suchen

Mehr Interessenten und Kunden für Ihre Produkte. Wir sorgen dafür, dass Sie besser gefunden werden.

Fon 05223 686860

WAN
marketing
kommunikation

32257 Bünde · Fon +49(0)5223 68686-0 · info@wan-online.de

Strategie · Konzeption · Kreation